



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

365 (25.11.1899) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-80338](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-80338)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postkammer eingetragen unter
Nr. 2870.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Eingelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postungs-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen 20 Pfg.
Die Reklamen 30 Pfg.
Eingel. Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Verantwortlich:
für den vordringlichen Teil:
Dr. Paul Garmb.
für den lokalen und prov. Teil:
Fritz Müller,
für den Anzeigen-Teil:
Karl Wolf.
Redaktions- und Verlagsgesellschaft:
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erlte Mannheimer Typograph-
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal.“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Inmündlich in Mannheim.

Nr. 365 (Mittagsblatt)

Samstag, 25. November 1899.

E 6, 2

(Telephon-Nr. 218).

Deutscher Reichstag.

108. Sitzung vom 24. November. (Schluß.)

Bei der Abstimmung werden die sozialdemokratischen Anträge abgelehnt. Commissionsbeschlüsse werden angenommen unter Hinzufügung der von der Kommission beantragten Bestimmungen, daß der Abdruck der Bestimmungen über die Lohnzahlung auf den Arbeitstagen erfolgen soll und auch § 119c darunter Aufnahme zu finden hat. Für den Antrag des Herrn v. Stamm auf Streichung der §§ 119a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, aa, ab, ac, ad, ae, af, ag, ah, ai, aj, ak, al, am, an, ao, ap, aq, ar, as, at, au, av, aw, ax, ay, az, ba, bb, bc, bd, be, bf, bg, bh, bi, bj, bk, bl, bm, bn, bo, bp, bq, br, bs, bt, bu, bv, bw, bx, by, bz, ca, cb, cc, cd, ce, cf, cg, ch, ci, cj, ck, cl, cm, cn, co, cp, cq, cr, cs, ct, cu, cv, cw, cx, cy, cz, da, db, dc, dd, de, df, dg, dh, di, dj, dk, dl, dm, dn, do, dp, dq, dr, ds, dt, du, dv, dw, dx, dy, dz, ea, eb, ec, ed, ee, ef, eg, eh, ei, ej, ek, el, em, en, eo, ep, eq, er, es, et, eu, ev, ew, ex, ey, ez, fa, fb, fc, fd, fe, ff, fg, fh, fi, fj, fk, fl, fm, fn, fo, fp, fq, fr, fs, ft, fu, fv, fw, fx, fy, fz, ga, gb, gc, gd, ge, gf, gg, gh, gi, gj, gk, gl, gm, gn, go, gp, gq, gr, gs, gt, gu, gv, gw, gx, gy, gz, ha, hb, hc, hd, he, hf, hg, hh, hi, hj, hk, hl, hm, hn, ho, hp, hq, hr, hs, ht, hu, hv, hw, hx, hy, hz, ia, ib, ic, id, ie, if, ig, ih, ii, ij, ik, il, im, in, io, ip, iq, ir, is, it, iu, iv, iw, ix, iy, iz, ja, jb, jc, jd, je, jf, jg, jh, ji, jj, jk, jl, jm, jn, jo, jp, jq, jr, js, jt, ju, jv, jw, jx, jy, jz, ka, kb, kc, kd, ke, kf, kg, kh, ki, kj, kk, kl, km, kn, ko, kp, kq, kr, ks, kt, ku, kv, kw, kx, ky, kz, la, lb, lc, ld, le, lf, lg, lh, li, lj, lk, ll, lm, ln, lo, lp, lq, lr, ls, lt, lu, lv, lw, lx, ly, lz, ma, mb, mc, md, me, mf, mg, mh, mi, mj, mk, ml, mm, mn, mo, mp, mq, mr, ms, mt, mu, mv, mw, mx, my, mz, na, nb, nc, nd, ne, nf, ng, nh, ni, nj, nk, nl, nm, nn, no, np, nq, nr, ns, nt, nu, nv, nw, nx, ny, nz, oa, ob, oc, od, oe, of, og, oh, oi, oj, ok, ol, om, on, oo, op, oq, or, os, ot, ou, ov, ow, ox, oy, oz, pa, pb, pc, pd, pe, pf, pg, ph, pi, pj, pk, pl, pm, pn, po, pp, pq, pr, ps, pt, pu, pv, pw, px, py, pz, qa, qb, qc, qd, qe, qf, qg, qh, qi, qj, qk, ql, qm, qn, qo, qp, qq, qr, qs, qt, qu, qv, qw, qx, qy, qz, ra, rb, rc, rd, re, rf, rg, rh, ri, rj, rk, rl, rm, rn, ro, rp, rq, rr, rs, rt, ru, rv, rw, rx, ry, rz, sa, sb, sc, sd, se, sf, sg, sh, si, sj, sk, sl, sm, sn, so, sp, sq, sr, ss, st, su, sv, sw, sx, sy, sz, ta, tb, tc, td, te, tf, tg, th, ti, tj, tk, tl, tm, tn, to, tp, tq, tr, ts, tt, tu, tv, tw, tx, ty, tz, ua, ub, uc, ud, ue, uf, ug, uh, ui, uj, uk, ul, um, un, uo, up, uq, ur, us, ut, uu, uv, uw, ux, uy, uz, va, vb, vc, vd, ve, vf, vg, vh, vi, vj, vk, vl, vm, vn, vo, vp, vq, vr, vs, vt, vu, vv, vw, vx, vy, vz, wa, wb, wc, wd, we, wf, wg, wh, wi, wj, wk, wl, wm, wn, wo, wp, wq, wr, ws, wt, wu, wv, ww, wx, wy, wz, xa, xb, xc, xd, xe, xf, xg, xh, xi, xj, xk, xl, xm, xn, xo, xp, xq, xr, xs, xt, xu, xv, xw, xx, xy, xz, ya, yb, yc, yd, ye, yf, yg, yh, yi, yj, yk, yl, ym, yn, yo, yp, yq, yr, ys, yt, yu, yv, yw, yx, yy, yz, za, zb, zc, zd, ze, zf, zg, zh, zi, zj, zk, zl, zm, zn, zo, zp, zq, zr, zs, zt, zu, zv, zw, zx, zy, zz.

nicht anders gewöhnt sind, sich nicht ganz wohl fühlen, ist doch sehr die Frage. Wir werden Ihren Antrag ablehnen.

Mollenhuber (soz. dem.): Und sonst klagt Herr Jakobstötter immer über die elenden Verhältnisse im Handwerk! Daß die Durchführung unserer Anträge Schwierigkeiten hat, wissen wir, aber deswegen schreien wir doch nicht zurück. Die seit zehn Jahren in Aussicht gestellte Ausdehnung der Arbeiter-Schutzbestimmungen der §§ 135 bis 139a von den Fabriken auf die Werkstätten und Handwerksbetriebe durch Bundesrats-Verordnung ist noch nicht erfolgt, statt dessen wird durch die Rechtsprechung der bisherige gesetzliche Arbeiterschutz noch eingesengt, indem, wie es das hanseatische Oberlandesgericht gethan hat, alle diejenigen Betriebe, in denen der einzelne Arbeiter das ganze Stück stellt, sowie gewerdmäßige Betriebe, wie Buchbindereien nicht als Fabriken erklärt werden.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Daß über ein Jahrzehnt von § 134 Absatz 2 noch kein Gebrauch gemacht wurde, was der Vordrucker bemängelt, ist nicht unsere Schuld; denn es ist unendlich schwer, in scharfer Weise die Begriffe Fabrik und Werkstätte abzugrenzen, aber innerhalb des Reichsfortschritts ist nunmehr eine derartige Feststellung erfolgt, und ich hoffe, daß im Laufe des Winters eine Bundesrats- bzw. kaiserliche Verordnung ertrahirt werden wird.

Fischer (soz. dem.): Die Verhältnisse in der Hausindustrie liegen sehr verschieden; es muß von Gewerbe zu Gewerbe unterschieden werden. Den schematischen Antrag der Sozialdemokraten lehnen wir ab. Wir freuen uns, daß der Staatssekretär eine Lösung der Frage der Kinderarbeiten in Aussicht gestellt hat.

Dr. Hise (Centr.): Ich gehe nicht an, bei diesem Gesetze die Wohnungsfürsorge regeln zu wollen. Durch einen solchen Antrag zwingen Sie die Arbeiterfamilie, eine oder zwei Stunden, in der ein paar Stunden gearbeitet wird, für den Wohnbedarf auszuschießen — das ist dann die gute Stunde — und sich in den übrigen gebildeten einen oder zwei Zimmer zusammenzubringen.

Reichhaus (soz. dem.): Wenn dieser Paragraph es fertig bringt, der Arbeiterfamilie eine gute Stunde zu verschaffen, dann sollten Sie auf jeden Fall dafür stimmen.

Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt. Fortsetzung der Verhandlung Samstag 1 Uhr. — Schluß 6 Uhr

Deutsches Reich.

* Mannheim, 25. Nov. (Zukunftswünsche.) Drei sehr vernünftige Wünsche, deren baldigste Erfüllung ein wahrer Segen sein würde, äußert der „Schwäb. Merkur“:

Ein Dreifaches möchten wir als Wirtung der durch die Abstimmung am Montag geschaffenen Schläge fordern oder wenigstens wünschen. Zum Ersten, daß die nächsten Rathgeber des Reiches im Sinne der Verfassungen und Verordnungen in Erfüllung halten mit dem Empfinden und der Stimmung weitaus der Reichsbevölkerung — kurz, eine pflichtgemäße, wahrer und klarer Berichterstattung. Zum Anderen, daß besonnen, aber entschieden der Weg positiver sozialer Reformen fortgesetzt werde. Es war wenig erfreulich, als in der letzten Woche bei der Verhandlung über die Revision des Wohnungsreform von Reichsrathen nicht ein einziger seitdem Minister es für der Mühe werth hielt, auch nur anwesend zu sein. Und es sind gewiß nicht die Führer des revolutionären Umsturzes, nein die treuesten Patrioten, die wichtigsten Volkstheoretiker, die z. B. von einem Reichswohnungs-gesetz mehr Erfolg im Kampf gegen revolutionäre Bestrebungen erwarten, als von Dutzenden von Repressivmaßnahmen. Nichts weniger als ein „soziales Manifest“ ist es, was die sozialpolitische Ueberzeugung dieser Kreise ausmacht. Sowohl die bekannten sozialpolitischen Anträge Bassermann u. Wen. als die des Centrums sind vielmehr getragen von den Grundgedanken positiver Organisation, und Organisation ist doch wohl das Gegenstück von Manifestation. Nur auf diesem Weg werden die wirtschaftlichen Kämpfe einem vernünftigen, friedlichen Ausgleich entgegengeführt. Endlich, um zum Ausgangspunkt der Regierungsvorlage zurückzukehren, ist zu erwarten, daß die besprochenen Beschlüsse in den wirtschaftlichen Kämpfen der Gegenwart die geltenden gesetzlichen Bestimmungen mit Nachdruck und Folgerichtigkeit anzuwenden, mit gleichem Nach gegen beide kämpfende Theile.

ohne das Gleichgewicht der in den modernen Arbeitskämpfen sich gegenüberstehenden Kräfte zu Ungunsten des einen oder des anderen Vorgesetz zu verschieben. Das deutsche Volk steht mitten in einer großen wirtschaftlichen Entwicklung und Entfaltung seiner Kraft und Arbeit. Es muß seine Kräfte offen halten für die Frage der Weltpolitik, es darf seine geschlossene Kraft nicht zersplittern. Wenn Kolonien und Flotte immer mehr ein Stück Schicksalsfrage und Zukunft des deutschen Volkes nach außen werden, so bedarf es hierzu Vertrauen, Freiheit und Berechtigung im Innern. Nur unter dieser Voraussetzung werden auch die Kräfte der deutschen Arbeiter allmählich lernen, daß es auch für sie eine Lebensfrage ist, ob das deutsche Reich eine starke Seemacht mit gesicherten Handelswegen und blühender Exportindustrie bleiben und immer mehr werden soll oder nicht. Mit diesem Aussatz und dieser Hoffnung wollen wir diese kritischen Betrachtungen abschließen.

* Ludwigshafen, 24. Nov. (Der weitere Ausschluß der nationalliberalen Partei) der Pfalz tritt am Sonntag, den 10. Dezember zu wichtigen Verhandlungen zusammen. Der Sitzung geht, wie der „Courier“ meldet, eine Besprechung des eng- und Ausschusses voraus.

* Lampertshausen, 24. Nov. (Die Ersatzwahl) für den verstorbenen Landtagsabgeordneten, Herrn Bürgermeister Glaser in Nordheim, fand heute statt. Es wurden 30 Stimmen abgegeben und fielen auf Herrn Bürgermeister Seelinger (Nitt.) von hier 21 Stimmen. Ein Stimmzettel war unbeschieden, mithin ist Bürgermeister Seelinger gewählt.

* Berlin, 24. Nov. (Aus dem Reichstage.) Nach der Geschäftsliste im Reichstage ist in Aussicht genommen, etwa vom 2. bis 7. Dezember in den Sitzungen eine Pause einzutreten zu lassen und dann vor der Vertagung über Weihnachten noch die erste Lesung des Etats vorzunehmen. — Für den neunten badischen Reichstagswahlkreis Pforzheim-Durlach wurde vor einigen Wochen eifrig mit einer Reichstagsersatzwahl geredet, weil private Umstände eingetreten waren, die den gegenwärtigen Inhaber des Mandats, den sozialdemokratischen Abg. Agster die weitere Ausübung des Mandats verwehrten. Gestern erschien jedoch unter anscheinend geteilter Ueberraschung seiner Parteifreunde der Abg. Agster im Reichstag und nahm die Obliegenheiten des Reichstags von Pforzheim-Durlach wieder auf.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 24. Nov. (Im Abgeordnetenhause) hielt heute ein Tscheche eine zweifelhafte und ein Anderer eine vierstündige Rede über die Indemnität für die Ausgleichs-Verordnungen. Die Obstruktion dauert also fort. Doch erklären die Tschechen, daß sie zunächst die Obstruktion nur markieren werden, sobald am Montag die Indemnitätsdebatte geschlossen werden kann. Auch die erste Lesung des Budgetprovisatoriums scheint weniger fraglich.

Frankreich.

* Paris, 24. Nov. (Urban Sohler), Redakteur, und Ferrer, Verleger der „Aurore“, haben zum 28. Dezember, eine Einladung vor das Schlichtungsgeschicht erhalten, um sich wegen Beleidigung und Verleumdung des Heres, sowie wegen Aufreizung von Militärpersonen zum Ungehorsam zu verantworten. Die Amnestievorlage wird aber wahrscheinlich eine Vertagung erforderlich machen. — (Der Ministerrath) setzte die Erneuerungswahlen für das verfassungsgemäß ausscheidende Drittel des Senats auf Sonntag den 28. Januar n. J. an, während er

Treue.

Roman von D. Corons.

(Nachdruck verboten.)

14) (Fortsetzung.)
„Mit Sorgen zu kämpfen?“ fragte Stein augenscheinlich bestrebt. „Ich thue doch Alles, um die ein sorgenfreies Arbeiten zu ermöglichen. Es ist mir unbegreiflich, daß Du mit dem Gelde, das ich Dir schicke, nicht auskommen solltest.“
„Ja, Vater, Du weißt eben nicht, was ein junger Künstler braucht, mag er sich auch noch so sehr einschränken. Da sind arme Kollegen, die man nicht im Stich lassen kann; dann die gesellschaftlichen Verpflichtungen, denen man unmöglich aus dem Wege gehen kann, ohne seine Ehre zu verlieren. Das Alles kostet Geld, viel Geld sogar. Man kommt in Lagen, die zu den blühendsten Verpflichtungen führen.“
„Du spielst doch nicht gar?“ fuhr Stein sichtbar erschreckt auf.
„Nein, Vater, eigentlich nicht; aber neulich konnte ich es nicht umgehen, ohne unhöflich zu erscheinen. Wir waren bei einem Kollegen, der ein Bild verkauft hatte. Ein paar Herren aus der Geldaristokratie, die man sich warm halten muß, waren auch da. Die arrangierten ein kleines Spiel; ich mußte mit ihnen und hatte Unglück, wie es Jedem passieren kann. Am dem Abend hatte ich mir aber geschworen, keine Karte mehr anzuhängen!“
Stein fuhr sich mit dem Taschentuch über die Stirn.
„Um die Ehrenschuld einzugehen, mußte ich natürlich anderweitige Verpflichtungen eingehen,“ fuhr Günther unsicher fort. „Vater, aber es soll auch das letzte Mal gewesen sein!“
„Es muß das letzte Mal gewesen sein,“ Günther. „Es kann

so nicht länger fortgehen. Ich weiß nicht, wie ich in Zukunft das Geld, das Du brauchst, aufbringen soll.“
„Du begiebst dich ein gutes Gehalt, Vater,“ wandte Günther schüchtern ein, „und siehst Dich mit dem Baron gut; könntest Du ihn nicht um einen Vorstoß bitten?“
„Davon kann keine Rede sein,“ fiel Stein seinem Sohne schroff ins Wort. „Herr von Hagendorf muß überhaupt gänzlich aus dem Spiel gelassen werden. Du verkennt meine Beziehungen zu ihm durchaus. Von dem Augenblick an, wo der Baron erfahren würde, welche Summen Du verbrauchst, wäre es mit seinem Vertrauen zu mir aus. Du weißt nicht, was es mich gekostet hat, dieses Vertrauen bis heute zu erhalten, wie ich seine Eigenheiten und Launen geduldig getragen habe, wie ich jede Selbstkürzung ihm geopfert habe, um mich ihm unentbehrlich zu machen. Begreifst Du, was das für einen Mann heißen will. — Und das Alles um Deinetwillen, um Dir zu helfen, Deine Carriere als Künstler zu machen. Und jetzt muß ich es erfahren, daß ich mich in Dir getäuscht habe, daß alle Opfer umsonst waren.“
„Nein, Vater, Du siehst zu schwarz! Nur dies eine Mal hilf mir noch aus der Verlegenheit; denn bin ich erst die drückenden Sorgen los, dann werde ich mit neuem Mut und neuer Lust schaffen. Du wirst zufrieden mit mir sein, das weiß ich, und sehen, daß Du Dich in Deinem Sohne nicht getäuscht hast!“
Die große Zurechtweisung, die aus Günthers blühenden Augen leuchtete, verfehlte ihren Eindruck auf Stein nicht. Er schloß eine Weile — dann lenkte er in freundlicherem Tone ein: „Günther, ich will Dir glauben. Aber es ist das letzte Mal, daß ich Deine Angelegenheiten ordne, denn ich weiß nicht, was die Zukunft bringen wird. Ich muß es Dir offen sagen: im Auslande, auf seinen Reisen, da war ich dem Baron unentbehrlich; bei seinem unstill schwelgenden Leben war er auf mich angewiesen. Wer lebt, wo er in die Domäne zurückkehrt ist, kann sich das

Alles ändern — wer weiß wie schnell. Hier trifft er alte Freunde und Bekannte wieder, da wird es schwer sein, meinen Platz zu behaupten. Das einzige, worauf ich im Augenblick baue, ist meine unstill Wanderlust. Die ist meine Rettung, und was ich thun kann, um sie zu sichern, das werde ich thun. — Und dann noch ein, Günther. Du weißt, wie mihtrauisch Herr von Hagendorf ist. Er darf nie erfahren, daß ich Dich unterstütze, und deshalb bin ich gezwungen, in seiner Gegenwart den strengen, klobigen Vater zu spielen. Erzähle er es jemals, daß ich ihn hierin täusche, so wäre meines Bleibens nicht länger; denn bei seinem grenzenlosen Mißtrauen würde er sofort nach unläuteren Gründen in meinem Verhalten suchen!“
„Ein Skavenleben!“ murmelte Günther, ohne seinen Vater anzusehen.
„Du hast Recht! Aber vor der Hand läßt es sich nicht ändern. Uebrigens bleibt Alles, was ich Dir eben gesagt habe, ein strenges Geheimniß! Ich werde von Zeit zu Zeit zu Dir heraufkommen, wenn es die Verhältnisse mit sich bringen, Dich auch dem Baron vorstellen, — aber wohlgeheimlich, vor ihm und vor allen Anderen stehen wir Beide auf gesponnenem Fuße!“
Damit erhob sich Stein.
„Wann darf ich Dich wieder erwarten, Vater?“
„Das hängt von den Umständen ab; ich kann nichts im Voraus bestimmen, aber ich hoffe bald. Inzwischen sei fleißig, Günther, und denke an Deinen Vater, der Dir Alles opfert!“
Noch einmal umarmte Stein seinen Sohn, dann fuhr er auf das Gut des Barons zurück.
Am selben Morgen suchte Herr von Hagendorf seinen alten Freund Steffen auf.
Als er an dem einfachen Gitterthor des Hausgärtchens klingelte, kam ein schlankes Mädchen mit langen, blonden Zöpfen aus dem Haus her, um ihm zu öffnen. Einem Launen

Die Gemeinderäte auf den 21. Dezember zur Wahl ihrer Delegierten einberief. Der Minister des Innern theilte mit, daß der Kuss in der Doubschale vollständig beendet sei.

— (Die Deputiertenkammer) begann heute mit der Beratung des Etats des Kuzwärtigen.

Der Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Minister des Innern Deleasse: Es wäre besser gewesen, wenn der Interpellant sich über diese Anfrage vorher verständigt hätte, denn in solchen Fragen improvisiert man weder dem Inhalt noch der Form nach.

Blenheim, wo nach Besichtigung der mannigfachen Sehenswürdigkeiten das Frühstück stattfand. Um 4 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Windsor.

Vereinigte Staaten.

* New-York, 24. Nov. (Nachträgliche Kriegsbeute). Wie der New-York Herald aus Santiago de Cuba meldet, fanden cubanische Stranddiebe in dem Braue des Kreuzers Almirante Quendo 19 000 Dollars in spanischen Goldmünzen. Das Schiff war bekanntlich in der Seeschlacht von Santiago zusammengeschossen worden.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 25. November 1899.

* Verlegung und Ernennung. Der Großherzog hat dem Zeichenlehrer Fritz Wolber an der Kunstgewerbeschule in Pforzheim, unter Ernennung desselben zum Professor, eine städtische Professorenstelle an genannter Anstalt übertragen. In gleicher Eigenschaft sind verlegt worden: Bezirksarzt Lorenz Fischer in Pforzheim nach Breisach, Bezirksarzt Georg Steibing in Breisach nach Pforzheim; dem Thierarzt Friedrich Weisger in Pforzheim ist die Verlegung der Bezirksarztstelle in Oberkirch übertragen worden. Ferner wurden die Expeditionsassistenten Julius Weiz in Maxau nach Bruchsal, Verthold Sühm in Karlsruhe nach Maxau, Theodor Bernickel in Rastatt nach Karlsruhe und Ludwig Sühr in Mannheim nach Freiburg verlegt.

* Auf das Condoleanztelegramm des Vereins zur Hebung des Dienbotenwesens an seine hohe Protectorin, die Großherzogin, ist am 23. ds. nachfolgende Antwort eingetroffen: Herr Stadtpfarrer Klose!

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin lassen für die Namens des Vorstandes des Vereins zur Hebung des Dienbotenwesens ausgesprochene Theilnahme herzlich dank sagen. Auf höchsten Befehl. Seb.

* Verein badischer Thierärzte. Vor einigen Tagen fand in Karlsruhe die 33. Generalversammlung des Vereins badischer Thierärzte statt. Nach Besichtigung geschäftlicher Angelegenheiten wurden von dem Herrn Landesgerichtsrath Mainhard-Karlsruhe, Bezirksarzt Fuchs-Mannheim und Bezirksarzt Kästner-Heidelberg Vorträge gehalten, an die sich Besprechungen anknüpften. Die Verhandlungen leitete Herr Bezirksarzt Braun aus Baden. Die Regierung war durch Herrn Regierungsrath Hafner vertreten. Bei dem der Versammlung folgenden Mittagmahle wurden Teilsprüche ausgebracht auf den Großherzog von Herrn Kraus-Baden, auf die Regierung von Herrn Kästner-Heidelberg und auf den Verein badischer Thierärzte von Herrn Regierungsrath Hafner.

* In Folge des außerordentlich niedrigen Wasserstandes auf dem Rhein und der gegenwärtig häufig auftretenden Reuel ist die Schifffahrt ungemein erschwert. Die Personenboote verkehren nur noch unregelmäßig und die Güterboote können nur mit erheblicher vermindelter Ladung und während weniger Tagestunden ihre Fahrten ausführen. Dabei kommt es, daß gegenwärtig der Verkehr zwischen den Seehäfen, den Rheinländern und dem Binnenlande außerordentlich verzögert wird, was um so nachtheiliger wirkt, als die Häfen Antwerpen und Rotterdam mit Gütern überfüllt sind, deren Ankunft an den Verbrauchsorten sehnlichst erwartet wird. Hoffen wir, daß in Bälde durch das Steigen des Rheines eine Besserung eintreten möge.

Sammlung für die Buren.

Es gingen bei und ein: Transport N. 916.90. Gesammelt in einer Abendgesellschaft unter dem Motto: „Für die gerechte Sache — Ein Blick auf die Buren“ N. 40.—, Sergia des Großh. Gymnasiums N. 13.39. Zusammen N. 969.69.

Zur Entgegennahme von Gaben ist stets gerne bereit Die Exped. des „General-Anzeiger“ (Manh., Journal.)

* Nationalliberaler Jugendverein. Die vorgestrige Versammlung unseres Jugendvereins hatte einen geradezu glänzenden Verlauf. Schon kurz vor 9 Uhr war der Saal in den „3 Glocken“ überfüllt, so daß für die Späterkommenden immer wieder neue Sitzgelegenheit geschaffen werden mußte. Die Angehörigen des badischen Jugendvereins waren zahlreich erschienen, in ihrer Mitte Herr Parteisekretär Fiedel. So konnte, was in einer Mannheimer Versammlung ja eine Seltenheit ist, nach einer kurzen Begrüßung des Vorstehenden, unser allderbeteter Professor Busch seinen Vortrag „Die Grundzüge des Liberalismus“ pünktlich beginnen. In wohlthunender ruhiger und sachlicher Weise kennzeichnete Redner das Wesen des Liberalismus im Gegensatz zu Konservativem und Radikalem, dann beleuchtete er die freirechtlichen staatlichen Einrichtungen, die der Liberalismus in Deutschland geschaffen, kritisierte die Eigenart des Zentrums und schilderte endlich in scharfen Umrissen die Grundrichtungen der liberalen Parteien. Herr Professor Busch, der zum Schluß die Ueberzeugung vertrat, daß der in deutschen Kreise selbstgenügselbe Liberalismus nicht andyrotten sei, fand für seinen reichhaltigen, sehr klaren und lehrreichen Vortrag den reichsten Beifall und die dankbare Anerkennung der Versammlung. An dem Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion, in der besonders unser verehrter Parteivorstand Hoyer eintritt. Nachdem der Vorsitzende Herr Busch den Lauf der Partei aufgesprochen und nächst ihm

Unites Familien.

— ein hübsches und originelles Fest veranstaltete dieser Tage die bekannte französische Blumenmalerin Mme. Madelaine Demaire in ihrem eleganten Pariser Hotel. Um ihren den aristokratischen und Künstlerkreisen der Seinestadt angehörigen Freunden resp. Freundinnen Gelegenheit zu geben, einmal recht originelle und fantasievolle Ideen in Bezug auf Kostüme zur Ausführung zu bringen, ersuchte sie die Eingeladenen, ausschließlich in Modellen aus Papier zu erscheinen. Gleichzeitig hatte die viel Gutes stiftende Frau bei dieser Aufforderung einen löblichen Zweck im Auge. Unter den Belannten der Künstlerin befand sich eine vor Augen durch den Bankerott und Tod ihres Mannes in tiefe Armut gerathene Dame. In den Tagen ihres Glanzes hatte sie selten um originelle Einfälle verlegene Frau gemeinsam mit ihrer erwachsenen Tochter zum Amusement der in ihrem Hause nie fehlenden Besucher diese eines Wendes damit übertraf, daß sie ihnen eine ganze Gesellschaft fast lebensgroßer Puppen in den dröhligen Papierkostümen vorstellte. Diese Kostüme waren von den beiden Damen eigenhändig angefertigt und in wahrhaft künstlerischer Weise mit den mannigfaltigsten Malereien dekoriert worden. Das Resultat einer übermüthigen Laune ist für die beiden Verarmten nun dank der Edelherzigkeit ihrer Freundin eine sehr ergiebige Einnahmequelle. Zwei Monate hindurch haben die Papierkleiderkünstlerinnen von früh bis spät gearbeitet, um die Kostüme für sämtliche zum Fest der Mme. Demaire geladenen Personen zu liefern. Der „papierne“ Maskenball hat einen außerordentlichen Erfolg gehabt und ihm dürften im Laufe des Winters wohl noch viele ähnliche Veranstaltungen folgen, was für Mme. D. und ihre Tochter, falls sie keine Konkurrenz erhalten, eine gute Einnahme bedeuten wird. Große Bewunderung erregte auf dem Ball das Kostüm, in welchem Caroline Dreyer erschienen war. Der Künstler hat sich

ein Hoch auf den Ludwigshafener Verein ausgedrückt hatte, pries Herr Fiedel von Ludwigshafen unsere erhabenen Landesherren in begeisteter Rede. Nach Schluß des offiziellen Theils blieb die Versammlung in der wir auch verschiedene hervorragende Vorstandsmitglieder unserer Partei bemerkten, noch lange in intimer Verleber und angeregter Stimmung beisammen, zu welcher die Ueberbringer des Vereins „Patria“ das ihrige beitrugen. So ist für den Winter ein vielversprechender Anfang gemacht; am 9. Dezember werden die „Patria“ und der „Jugendverein“ gemeinsam ihre Weihnachtsfeier im Ballsaal begehen; regelmäßige Zusammenkünfte den Winter über werden sich anschließen und es steht, wenn nicht alle Stränge ziehen, zu hoffen, daß das Ziel des Vereins, den Sinn für die Thätigkeit und die ferneren Aufgaben unserer Partei, bei der Jugend zu wecken, immer mehr Anklang findet und neue Jünger zu wird.

* Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 45. Woche vom 6. Nov. bis 11. November 1899. An Todesursachen für die 51 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Märsen und Nötheln, in — Fälle Scharlach, in — Fälle Typhus und Group, in — Fälle Unterleibstypus (gahr. Nervenfieber), in — Fälle Kindbettfieber (Wurperalfieber), in 3 Fällen Lungenentzündung, in 7 Fälle akute Entzündung der Athmungsorgane, in 4 Fällen akute Darmkrankheiten, in 2 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 2). In 17 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltsamer Tod.

* Verein Frauenbildung-Frauenstudium. (Wißenschaft und Mannheim.) Herr Professor Henckels Fortsetzung seiner Vorträge über Carlisle hat heute die Fülle des Interessanten im Philosophen Henckel zum Ende erschöpfen zu Wort! In wenigen Sätzen wußte er den Laien den Kant'schen Begriff von Raum und Zeit als Anschauungsform darzulegen; und daran anschließend die eigenkömliche Verlebung der Carlisle'schen Ideen in seinem „Sartor resartius, dem gestickten Schneider“. In seiner Manier hoch oben ist Professor Diogenes Lenzelbrüß und beobachtet von da aus das Treiben der Menschen und arbeitet sich ein System ihrer Kleider aus. Er sieht im Kleide das Symbol des innersten Wesens des Menschen. Wie aber das Kleider, so ist auch das gesprochene und geschriebene Wort des Menschen Symbol seines Wesens. So wird uns die Bekleidung der Frauen- und Jannweil zu einer Welt von Symbolen. Das hinter der Symbolik aber eine geistige Kraft verborgen sein muß, und diese als Leuchte, als Leitlicht im Weltall walte, das in der leichten Schlich Carlisle'schen Gedankens. Die Welt ist ein Kleid der Gottheit. Der Mensch ist das für ihn drei Stufen: die unvollkommene in anorganischen Sein, die vollkommenere im organischen und die vollkommenste im Mensch. Der Mensch gehört zu den organischen Wesen! Im Menschen hat sich die Natur zum Selbstbewußtsein emporgeworfen; deshalb ist der Mensch immer das Interessanteste in der Schöpfung. „Was gibst Du viel Geld aus,“ spricht Carlisle, „um zu reisen und Pyramiden und Naturorte zu besuchen? Die menschliche Seele, wie sie sich im Buch offenbart und im Leben, ist das Wertvollste von Allem.“ Daher die ungenügende Belesenheit Carlisle's. Späterhin führte er die großen Männer aller Zeiten in ihren Werken. Ob der Landmann jahraus, jahrein sein Heil beistellt; oder der Dichter Herrliches schafft, die That Weisheit ist gleichbedeutend. Sein Interesse an der deutschen Gedankenwelt, die er im Sartor niedergelegt, brachte ihm nicht wenig abfällige und ironische Kritiken in England ein, die er sammelte und als eine Blumenlese ergiebigen Unsinns herausgab. Seine vielen „Essays“ bilden eine neue Epoche der Essays für England. Wie M. W. Schlegel in seinem kritischen Werk von dem hohen Standpunkt ausging, daß jedem Kunstwerk eine Idee zu Grunde liegen müsse, so sieht auch Carlisle in jedem Buch die Manifestation der Persönlichkeit eines Menschen, die Manifestation dessen, was er an Kampf und Arbeit einsetzt. Selbst Leffing noch bindet sich an feststehende Normen, nach deren Maßstab er jedes literarische Werk beurtheilt. Redner meint, daß die Gegenwart sich leider in der Kritik dem Wohlwollen eines Nicolaus wieder jünger. Zum Schluß entrollte Herr Professor Henckel noch ein Bild der oben genannten Gattin Carlisle's, Jane Welsh Carlisle, deren heitere Frohnatur sich neben dem ersten, schweren Mannes nicht glücklich fühlte, die aber in hingebender Hingebtheit Erfüllung Alles that, um den leidenden Gatten die Wege zu ebnen, so daß er seine hervorragenden Werke ungestört schreiben konnte, die der Nachwelt zum Segen gereichen.

* Der Verein „Kaiserliche Marine“ Mannheim hielt am 11. ds. sein diesjähriges, sehr gut besuchtes Generalversammlung im Vereinslokal „Landslust“ ab. Der Vorsitzende gab einen eingehenden Bericht über die sehr rege Thätigkeit des Vereins im verwichenen Jahresbericht. Derselbe Jahresbericht, der sich sehr günstig für den jungen Verein stellt, entnehmen wir folgendes: Die Mitgliederzahl betrug im vorigen Jahr 181, während der Verein dieses Jahr 161 Mitglieder zählt. Mitin hat der Verein eine Zunahme von 20 Mitgliedern zu verzeichnen. Ingeheim wurden 20 Mitglieder-Versammlungen abgehalten, wobei das 3. Stiftungsfest, verbunden mit ethnographischer Ausstellung, besonders zu erwähnen ist. Sämmtliche Veranstaltungen hatten sich eines außerordentlichen Erfolges zu erfreuen. Eine ganz besonders hohe Ehre hat der Verein im Juni d. J. dadurch erfahren, daß S. K. H. Großherzog Friedrich von Baden gnädig geruht hat, das Protectorat über den Verein zu übernehmen. Der Kassenbestand beträgt 778,85 M. Es hat sich somit das Vereinsvermögen um M. 290,72 vermehrt. Der Plagenscheck weist heute M. 429,95 auf, hat sich also ebenfalls um M. 112,95 vermehrt. Der neugewählte Vorstand für das Jahr 1899/1900 setzt sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Vorsitzender Hr. Rippenhan, 2. Vorsitzender Hr. Koopmann; 1. Schriftführer E. Schilling, 2. Schriftführer W. Hubong; 1. Kassier R. Rinzer, 2. Kassier H. Hef; Weisler: Hr. Vangerl und Job. Schneider. Vorsitzender der Vergütungskommission: Ed. Kadke; Inventar-Verwalter: Karl Weiger. Vertreter der Passivität: Direktor R. Blanke und Kaufmann E. Stritter.

* Von der Aelzeinan. Morgen, Sonntag, findet die Einweihung der venederischen kathol. Kirche in Aelzeinan statt. Comod

den von den beiden Damen hergestellten Anzug unter deren Anleitung selbst bemalt und zwar in der Art, daß der Papierstoff einen täuschend nachgeahmten handlichen Brokat vorstellte. Hr. Döralle war als Philipp der Schöne gekleidet und hatte eine Schaar von reizend kostümirten Verehrerinnen um sich. Nachher, der berühmte ungarische Maler, eröffnete den Ball mit einem feurig getanzten Czardas. In der Tracht eines Maggaren aus alten Zeiten sah er sehr malerisch aus. Die Gastgeberin selbst präsentirte sich ebenso wie ihre Tochter in prächtig ausgestatteten chinesischen Gewändern. Mme. Demaire glück dem lebendig gewordenen Götzenbild einer Pagode. Unter den Verehrerinnen des Adels bemerkte man auch die Gräfin Anne de Castellane, wie sie von ihrem wenig lebenswürdigen Landknechten genannt wird. Die seit einiger Zeit lebend aussehende Millionenerbin hatte das Kostüm einer schwedischen Bäuerin gewählt, welche Tracht — obwohl nur von Papier und mit gemalten „Bildereien“ ausgestattet — sie weit besser kleidete, als ihre kostbare, mit echten Steinen bedeckte Toilette von Worth zusammen mit einem viele Tausende repräsentirenden Diamantschmud.

— Ein echt polizeiliches Postgel-Stückchen leistete sich kürzlich die R. A. Polizeidirektion der rheinischen Landeshaupstadt Graz. Man schreibt dem Leipz. N. Nachr. von dort: Bei einem Langfeste des alpinen Vereines „Schädelreue“ (nach dem höchsten Berge der Umgebung so genannt), welches am 18. d. M. in Graz stattfand, sollte sich auch der deutsche Wanderteiler Sauer, welcher sich fünf Jahre in afrikanischer Gefangenschaft befand und genug Gelegenheiten hatte, das Leben, die Sitten und Gebräuche der Bewohner West-Afrika kennen zu lernen, mit mehreren Röhren produzieren. Er hatte diese von dort nach seiner Befreiung nach Europa mitgenommen und deanstaltete mit ihnen Wandervorträge. Die R. A. Polizeidirektion in Graz hat sich nun, um ihren Ruf als vormüthiges Beamtenzopffthum ja nicht zu verlieren, veranlaßt gesehen, dem Wanderteiler Sauer zu

die wiederum zur weiteren Verbindung als auch die Vorarbeiten von Seiten des Kirchenbau-Vorstandes zur allgemeinen Feier und weiteren Aufschwüfung der Kirche, nehmen, unterläßt von sämtlichen Pfarrangehörigen, welche in lobenswerther Weise weder Zeit noch Kosten scheuen, um die Feier zu einer recht würdigen zu gestalten, einen guten Fortgang und verspricht das Fest, nach den Vorbereitungen zu urtheilen, ein sehr schönes zu werden. Von ausgedehnten Einladungen der Vereine der Nachbargemeinden mußte leider wegen Platzmangel abgesehen werden, jedoch ist Jedermann, der sich an der schönen Feier beteiligen will, herzlich willkommen. An dem Festessen, wozu aus dem erkrankten Grunde ebenfalls nur im engsten Kreise Einladungen ergehen konnten, werden sich ca. 30 Herren beteiligen. Die öffentliche Feier findet Nachmittags gegen 4 Uhr bei Herrn Wilhelm Pfister, Friedrichstraße 4, Stengelhof, statt.

Kunzgrüchmann. Der Altvereinsgesellschaft für Kaffee-Conferenzen, Ludwigsplatz a. N., wurde auf der vom 10. bis 20. ds. Mts. in München stattgefundenen Ausstellung für „Rüche und Keller“ die Goldene Medaille zuerkannt.

Geloffenbacher. „Marianne, ein Weib aus dem Volke“, Schauspiel in 5 Akten, gelangt morgen Sonntag, den 26. November, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr zur Aufführung.

Zeitig in die Betten und zeitig heraus! Die Zeit der Dankschüler ist da. Es gibt nicht wenig Menschen, welche behaupten: Früh ist es am schönsten im weichen Federbett, ja, da ist das Bett überhaupt der schönste Ort, und Abends zeigen sie eine förmliche Scheu vor diesem Himmel auf Erden. Da wird im Restaurant geessen und Bier getrunken oder zu Hause jede alte Kalendergeschichte noch einmal durchgepeitscht, in allem Gerümpel gekramt, geklappert, kurz, Alles gemacht, um nicht ins Bett gehen zu müssen! Schließlich schläft man auf dem lieben Sopha ein sanftes „Anbante“ mit Bassolo in nicht ganz reinen Tönen im Voraus, Alles — um nur frühe recht lange schlafen zu können! Es ist freilich auch zu schön, das beginnende Leben im Haus bloß halb, wie aus unbewohnter Ferne, hören zu können. Wie Müllt klingt das Geklapper beim Einschütten der Kohlen ins Ohr, während man, der Stubenlichte gedenkend, sich dem wünschigen Wärmegefühl erfreuen kann. Endlich blüht der Tag zum Fenster herein, aber es ist nur halber Tag. Dichte Nebel lagern auf der Erde. Man merkt es, selbst die Sonne will nicht aufsteigen. Flugt geht man im Vollgefühl des Behagens die Wege noch einmal übers Ohr. Ja, das wäre Alles sehr schön, ja, aber... nur das Eine — die rüchliche Uhr! Sie läßt sich durch kein Wonnegefühl auch nur um eine Sekunde in ihrem tadelloso gleichmäßigen Weitergehen hören. Auf das nutzlose Taktmäßen folgt die nächste Wirklichkeit. Nun beginnt ein Hasten und Zagen beim Aufstehen. Zum Frühstück ist keine Zeit. Man wird mühsam, muss rennen und kommt schließlich zu spät an den Ort der Thätigkeit. Neue Unannehmlichkeiten sind die Folge. Darum gehe man zeitig ins Bett, dann steht es sich auch leicht zeitig auf. Man leidet sich gemächlich an und nimmt mit Ruhe das Frühstück zu sich, erfreut sich der frischen Luft und braucht sich nicht jagen zu lassen. Dabei bleibt man nicht nur frisch an Körper und Geist, sondern auch unverdorben in seinem Gemüth und zufrieden mit sich selbst!

Mathematisches Wetter am Sonntag, den 25. Nov. Ein in der oberen Nordsee aufgetretener neuer Luftwirbel scheint über größere Reserven zu verfügen, weshalb der Hochdruck über Mittel-Europa sich abzuflachen beginnt. Doch wird auch der neue Luftwirbel gleich seinen Vorgängern nordwärts weiter wandern, weshalb das größtentheils trübe, aber trockene Wetter auch am Sonntag und Montag noch andauern wird.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometere stand mm	Thermomet. Cel.	Luftfeuchtigkeit Procent	Windrichtung und Stärke (10theilig)	Niederschlagsmenge Mm per qm	Bemerkungen
24. Nov.	Morg. 7 ^u	768,6	8,0	62			
24. "	Mittg. 2 ^u	762,7	7,2	66 1/2			
24. "	Abds. 9 ^u	762,5	6,6	66 1/2			
25. "	Morg. 7 ^u	762,8	6,4	66 1/2			

Höchste Temperatur den 24. Nov. + 8,5°
Niedrigste vom 24. 25. Nov. + 5,5°

Aus dem Großherzogthum.

Reich. 24. Nov. Bei der Bürgerauswahl der dritten Wahlklasse zeigte die sozialdemokratische Wits mit großer Majorität.

B. N. Odersheim. 24. Nov. Der kürzlich verunglückte Bauwart Schneider von hier ist heute im Spital zu Schwenningen seinen Verletzungen erlegen.

Reichardtshausen. 24. Nov. Die hiesige Kaffee-Gesellschaft, welche gestern anlässlich der Wiederkehr ihres 50. Stiftungstages eine Generalversammlung abhielt, ernannte Herrn Oberspörler Welsch, der seit bald 24 Jahren die Stelle des 1. Vorstandes und Reichers in vorzüglicher Weise versorgte, zum Ehrenmitglied. Leider ist Herr Oberspörler Welsch 3. H. leidend, indes hofft man, der hier so beliebte Beamte werde sich bald wieder vollständig erholen.

B. N. Mosbach. 24. Nov. Heute früh 1/2 Uhr wurde Bahnarbeiter Johann Heinrich Dimpfling, 28 Jahre alt, verdrückt, von dem von hier nach Reichardtshausen abgehenden Güterzug überfahren und war sofort todt. Dimpfling wollte den Bahndübergang bei der Weidenhain-Rübe absperrern und wurde in dem Augenblick, als er das Bahngelände überspringen wollte, von der Lokomotive erfasst und

Produktion mit seinen Möhren aus dem Grunde zu unterfragen, weil sie nicht in der Lage wären, ein „Sittenzugnis“ über ihr Leben in Westafrika vorzuweisen. Die Möhren waren zwar beim Festessen der „Schöndeser“ erschienen, durften sich aber dort nur anstaunen lassen, ohne die Erlaubnis zu erhalten, sich zu probieren. Einige Leute, die davon erfuhrten, meinten, diese Verfügung der durch ihren beschränkten Standpunkt in der ganzen Monarchie bekannten Grozer Polizeidirektion viele Stoff für Heiterkeit genug, um einen ganzen Abend durch Vergeltungen hierüber auszufüllen.

Eine nette Entdeckung. Das Ackerbauamt der Vereinigten Staaten läßt gegenwärtig untersuchen, ob und wie Pferdefleisch in eingemachtem Zustande von Rindfleisch unterschieden werden kann. Es wird nämlich in der Presse im Zusammenhang mit den Erfahrungen, welche die Armee mit dem „einblausamirten“ Rindfleisch gemacht hat, immer noch behauptet, daß in den Vereinigten Staaten Pferdefleisch als „Beef“ auf den Markt gebracht wird. Daß verschiedene Pferdegeschlechter, namentlich im Westen, bestehen, ist Thatsache. Drei solcher Geschlechter stehen augenblicklich unter Regierungsaufsicht, weil man in Washington an der Veräußerung ihrer Weisheit, daß sie ihre Weiden nur in's Ausland liefern (wogegen man amerikanischen nichts einzuführen hätte), stark zweifelt. Mit Rücksicht darauf hat das Ackerbauamt die erwähnte Untersuchung angedeutet. Es heißt, daß Pferdefleisch, wenn es zu Wurst verarbeitet oder nach Art des „Corned Beef“ in Büchsen eingemacht ist, von Rindfleisch nicht unterschieden werden könne. Dr. Wiley, welcher die Untersuchung leitet, hofft indessen, auf chemischem und mikroskopischem Wege ein Unterscheidungsmitel finden zu können. Dem Congreß soll eine Bill empfohlen werden, wonach Alles in irgend einer Form auf den amerikanischen Markt gebrachte Pferdefleisch als solches deutlich gekennzeichnet werden muß.

Abfahren. Der Verunglückte ist erst seit Februar verheiratet und hat vor wenigen Tagen ein Söhnlein erhalten.
B. N. Bretten. 24. Nov. Mit dem nächsten Montag, den 27. cr. wird in hiesiger Stadt ein zweiter Kurs für Ausbildung einer freiwilligen Sanitäts-Colonne beginnen. Die Zahl des bisherigen Sanitätskorps betrug 254 und werden dieselben auch in dem neuen Kurse verbleiben.

B. N. Waldshut. 24. Nov. In den letzten Wochen verbreitete sich das Gerücht, es habe ein Dienstmädchen oder ein Dienstmädchen auf dem Todtenbette eingestanden, der Mörder der Erbprinzessin von Sachsen gewesen zu sein. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß dies Gerücht vollständig haltlos ist. Es ist jetzt dessen Ursprung aufgeklärt. Es handelt sich nämlich vor einiger Zeit in Weisklingen im Bezirke Waldshut ein Dienstmädchen Namens Weber von Uttenhofen. Da der hingerichtete Friedrich Weber von dort im Verdacht jenes Mordes gestanden und der jüngst Verstorbene mit ihm verwandt war, wurde die Annahme ausgesprochen, dieser müsse um den Mord gemüthet haben. Aus der Annäherung dieser weiter getragenen Vermuthung entstand durch Rathen von Mund zu Mund jenes Gerücht.

Pfalz, Herten und Umgebung.

Δ Lampertheim. 24. Nov. Herr Cigarrenfabrikant Eberhard beging heute das Jubiläum seiner 25jährigen Amtstätigkeit als Beigeordneter hiesiger Gemeinde. In gerechter Würdigung seiner Verdienste verlieh ihm der Großherzog von Hessen den Verdienstorden Philipp des Großmüthigen. Aus diesem Anlaß fand heute im „Dankstädter Hof“ eine Festversammlung statt.

Wensheim a. d. B. 24. Nov. Heute Nacht brach in der Scheune des Landwirths Joh. Bender Großfeuer aus, das 5 gefüllte Scheune mit Stroh und Futtervorräthen nebst Stallgebäuden, sowie 4 Wohnhäuser vollständig in Asche legte. Das Vieh wurde gerettet, auch das Inventar aus den Wohnhäusern. Es wird Brandstiftung vermutet.

Dornbach. 24. Nov. Während des Festalles, der heute zum Geburtstage des großherzoglichen Paares in der Aula der Hochschule stattfand, verlas Staatsminister Kothe eine Verfügung des Großherzogs, nach der der hiesigen Hochschule das Recht erteilt wird, den Dr. Ing. zu verleihen.

Wainz. 24. Nov. Gegen den Schuttmann Raab wurde bekanntlich eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet, weil er eine russische Dame aus Wiesbaden vollständig ungerichtlich nach dem Polizeibezirk verbracht. Das Polizeirecht erlaubt jetzt ein förmliches Polizeibeheer ein Rundschreiben. Die Schuttmannschaft bezieht zu instruire, daß solche Vorfälle, die das ? Jehen der Polizei nur herabwürdigen können, nicht mehr vorkommen. Jede unbegründete Festnahme durch Schuttmann würde, falls Voraussetzung des § 341 des St.-G.-B. vorliegen, strafgerichtlich, andernfalls disziplinarisch streng geahndet werden. In dem Schreiben wird weiter bemerkt, daß sich der Schuttmann Raab demnach wegen seines Vorgehens, das anscheinend den Selbstmord der Dame veranlaßt hat, zu verantworten haben werde.

Wiesbaden. 24. Nov. Der Schneidergeselle H. versuchte seine Geliebte zu erschlagen und brachte sich dann selbst einen Schuß in den Kopf bei. An dem Aufkommen des Mannes wird gezweifelt. Die That scheint in leidenschaftlichem Eifersücheln ausgeführt zu sein. H., der verheiratet ist, hatte seine Geliebte am Bahnhof von Frankfurt herübergebracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß-Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Das Glöckchen des Eremiten.

Das Gastspiel einer beliebten Künstlerin aus dem nachbarlichen Frankfurt und die hübsche, melodienreiche Oper Mailbarts hielten zusammen, am dem Hoftheaterabend an seinem gestrigen Benefiz-Abend ein wohlbesetztes Haus zu verschaffen. Hr. Hedwig Schada, die als Rose Fiquet gastirte, sang diese dankbare Operrolle des Koloratursubretiens unter lebhaftem Beifall ihrer Hörer. Ihre vornehme Gesangskunst ist auch beim hiesigen Publikum bekannt und hochgeschätzt. Sie trillerte ihre geängliche Wiedergabe mit sehr viel feinen Fügen aus und fand natürlich den meisten Erfolg bei der großen Art im dritten Akt, deren Schluß sie wiederholen mußte. Ihre leichte, flüchtige Koloratur kam hierin zu bester Geltung. Ihre Darstellung ließ neben den heiteren, sonderlichen Theilen der Rolle auch die ernsteren, empfindungsvolleren Momente wirksam hervortreten. Als Selma und Sibylla fanden ihr Herr Kromer und Herr Erl mit ihren wohlbekannten trefflichen Leistungen zur Seite. Hr. Koller sang zum ersten Mal die Georgette, war aber leider völlig indifferant. Nachdem sie nur mit Mühe und unter Weglassung ihres Arieles vom Eremiten den ersten Akt durchgeführt hatte, erschien in den Korridors einer der bekannten Jettel, der mittheilte, daß Hr. Koller trotz eingetretener Heiserkeit, um die Vorstellung nicht zu lösen, ihre Rolle singen werde. Ein Erfolg scheint nicht zu finden gewesen zu sein, und so brachte denn Hr. Koller das Oper und sang mit großer Selbstüberwindung und sichtbar Anstrengung ihre Partie. Daß unter diesen Umständen das im Mittelpunkt der ganzen Oper stehende Terzett des zweiten Aktes fast ganz um seine Wirkung kam, war sehr zu bedauern. Die ganze Vorstellung, deren Gesamteindruck ohnehin viel zu wünschen übrig ließ, litt natürlich sehr darunter, daß die Georgette nur martirt werden konnte.

Gertha Müller. Für das Konzert des Wagnervereins wurde ein Programm zusammengestellt, das sowohl in seiner Eintheiligkeit als in der Auswahl der Compositionen vornehmen, künstlerischen Absichten entsprechen dürfte. Fräulein Gertha Müller wird singen: Liszt, Am Rhein, Ueber allen Gipfeln ist Ruh, Konnenwerth. S t r a u s s, Du meines Herzens Krönlein,

Yvette Guilbert über die Clique. In Paris will man bekanntlich wieder einmal die Clique abschaffen. Emile Bergerat, der übrigens nichts dagegen hat, variirt bei diesem Anlaß im „clair“ ein bekanntes Wort von Alphonse Karr: „Die Clique abschaffen, natürlich bin ich dafür, aber die Herren Schauspieler müssen anfangen.“ Ueber dasselbe Thema sprach sich die von der „Fronde“ ausgefragte Yvette Guilbert folgendermaßen aus: „Ich glaube nicht, daß die Clique die Werke des intelligenten Künstlers fördert. Ich glaube vielmehr, daß die Clique nur dem Publikum Nutzen bringt. Sie ist ihm nötig, um ihm anzuzeigen, daß das, was man soeben auf der Bühne gesagt oder getan hat, gut ist. Nehmen wir z. B. die Elephanten in den Follies Bergères; wenn die Clique lobbrüht, geschieht es doch sicher nicht, um die Eigenliebe dieser braven Thiere zu befriedigen oder anzureizen, sondern um das Publikum auf ihre Intelligenz und auf ihre Gescheidlichkeit aufmerksam zu machen; die Clique macht die Menge auf die überwundenen Schwierigkeiten aufmerksam. Ebenso würden bei menschlichen Künstlern, die schöne Verse singen, viele Reime unbemerkt vorübergehen, wenn die Clique nicht gewissermaßen „den Reichtum unterstreicht“. Und dann rüttelt die Clique die schlafenden Kritiker auf und die schüchternen Leute, die nicht zu applaudiren wagen.“ Die herrlichen Worte, die Yvette über die Beziehungen zwischen Clique und Elephanten gesprochen hat, sollten von einem Pariser „Chansonnier“ für die berühmte „disease“ zu einem Couplet verarbeitet werden.

André endgiltig aufgegeben. Baron v. Toll erklärte gegenüber einem Berichterstatter des „Svenska Dagbladet“, daß seiner Ansicht nach jetzt keine Hoffnung mehr sei, André am Leben zu finden. Die gefundenen zwei Bojen bedeuten nach der Ansicht v. Tolls, daß der Ballon im Meere östlich von Spitzbergen heruntergegangen ist. Falls André so weit östlich gekommen wäre, daß er die Wracks Inseln erreichen konnte, dann hätte er schon lange etwas von sich hören lassen. Dagegen deutet der Fund der Boje bei König Karlsland darauf hin, daß der Ballon von einer Luftströmung entführt wurde. Endgiltige Nachrichten über das Schicksal André sind wahrscheinlich erst durch Nachforschungen zu erhalten, welche nächsten Sommer bei Ostspitzbergen unternommen werden sollen.

Al mein Gedanken, Morgen. Der m. Bija 017, meine Mutter sang, Strom über; und Hugo Wolf, In der Frühe. In dem Schatten meiner Loden, Wegla's Gesang. Demann Bischoff, den der Allgemeine Deutsche Musikverein in diesem Jahr durch den ersten Preis ausgezeichnet, ist zum ersten Mal hier auf einem Konzertprogramm vertreten. Auch die Mehrzahl der übrigen Lieder dürften in größeren Kreisen noch unbekannt sein. Fräulein Gertha Müller wurde durch Eugen Gura und Amalie Joachim ausgebildet und gilt als eine der berühmtesten Interpretinnen des modernen Liedes.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Philipp Klein: „In der Laube“, „Regatta.“ Alfred Bachmann: „Nordsee Sommerabend“, „Mitternacht an der Westküste von Spitzbergen.“ G. Böhm: „Die vier Jahreszeiten.“ Frank S. Hermann: „22 Gemälde.“ G. Varese: „31 Gemälde.“

Kunst-Salon von G. Ferd. Hefel. Neu ausgestellt sind eine Reihe interessanter Reproduktionen, darunter Facsimiles, welche von der bereits früher in Paris mit der goldenen Medaille ausgezeichneten Kunstankalt Trowitch u. Sohn in Frankfurt a. O. für die Weltausstellung bestimmt wurden. Es sind Santa Barbara von Palma Vecchio und die Sirtinische Madonna von Raphael. An letzterem Werke wurde von dem Künstler, der es zum Drucke auf die Platten übertragen, vier Jahre gearbeitet. Die Wirkung beider Facsimiles wird durch besonders den Originalen nachgebildete Rahmen wesentlich gefördert.

Im hiesigen Kunstverein hat, wie man uns schreibt, der ital. Maler G. Varese eine Reihe Originalgemälde zum Verkauf ausgestellt. Varese hatte schon dieses Frühjahr die Absicht, hier nach Frankfurt a. M. eine Ausstellung zu veranstalten. Aber er hat damals in Frankfurt die große Mehrzahl verkauft und wollte doch Mannheim nicht bloß mit den Ueberbleibseln bescheiden. Jetzt besucht er uns mit einer Reihe neuer farbenprächtiger Landschafts- und Genrebilder, welche zuvor auf der Durchreise ein paar Tage in Genoa aufgestellt waren und daselbst des allgemeinen Lobes der Presse und des Besuches des kunstverständigen Publikums sich erfreuten. Wir zweifeln nicht, daß das lobende Urtheil und die in hohem Maße sich ausbreitende Anerkennung, welche die Arbeiten Varese's in Frankfurt gefunden haben, der Kunst des strebsamen Malers auch hier nicht fehlen werden.

Bühnenchronik. „Schlud und Jan“ ist der Titel eines neuen Bühnenwerkes, das Gerhart Hauptmann soeben vollendet hat. Es ist dies eine komische Märchendichtung, die auf Hiddensen spielt. Das Märchen, das in Versen geschrieben ist und drei Akte umfaßt, wird noch im Laufe dieser Saison am Deutschen Theater zur Aufführung gelangen. — „Der Vielgeprüfte“ von Wilhelm Meyer-Höfer kommt am Splosterabend zur Erlaufführung im Deutschen Theater in Berlin. Die komische Hauptrolle spielt Georg Engel, Rudolf Mittner gibt die Titelrolle, während Elsa Lehmann die drohlige Amme darstellt. — Pierre Loti, der bekannte französische Romancier, ist unter die Dramatiker gegangen. Er hat eine dreiaktige Tragödie „Manon“ vollendet, die voraussichtlich noch im Laufe dieses Winters an einem Pariser Theater aufgeführt werden wird. — Die berühmteste belgische Schauspielerin, Catharina Veerwans, die man die slämische Sarah Bernhardt zu nennen pflegt, ist am 19. November in Rotterdam im Alter von 64 Jahren gestorben. — Das Wiesbadener Hoftheater hat sich, wie gelegentlich der bereits wieder widerholten Müdrückberichter seines Dramaturgen Major a. D. Jos. Bauff mitgetheilt wird, des hiesigen Jahreszuschusses von 800 000 M. zu erfreuen.

Frau Senger-Bettaque, das hervorragende Mitglied des Münchener Hoftheaters, wird, wie bereits mitgeteilt wurde, demnächst in Mannheim gastiren. Die Künstlerin hat in diesem Frühjahr in Hannover in denselben Rollen, die sie hier zur Wiedergabe bringen wird, als Fride und Carmen einen großen Erfolg gehabt. Die dortigen Blätter schreiben: Eine imposante Vertreterin der Fride, eine echte Wagnersängerin, gastirte am Samstag und hatte sich zu diesen durch das Gastspiel der berühmten Künstlerin hochbedeutende Vorstellungen ein zahlreiches und ausserordentliches Publikum eingefunden. Die hiesig-wahrscheinliche Kommissarin Frau Senger-Bettaque verheerliche durch ihre Darstellung der Fride diese Aufführung von Wagners wunderbaren Liebesdrama. Diese Künstlerin gehört unstreitig zu den ersten Größen der deutschen Oper der Gegenwart; in verschiedenen Rollen steht sie sicher einzig da, von keiner Bühnenkünstlerin erreicht. Ihre hervorragende Kunst trägt ihr wieder die reichsten Ehren ein. Die überlegene Darstellung hatte großen Zug, ihre Technik ist von seltener Vollendung. Frau Senger-Bettaque ist eine von echter, tiefer Leidenschaft durchdrungene Sängerin. Sie führte ihre große Aufgabe scharfsinnig durch mit zur Begeisterung gehörender Emooi und mit sich wachsendem Eindruck. Die noch in vollster stimmlicher Kraft stehende Künstlerin verbindet mit großen gesanglichen Vorträgen treffliches Charakterisierungs- und Übergewandenes Ausdruckvermögen, so daß der ihr gesollte harte Beifall die ganz natürliche Folge ihrer ergreifenden und künstlerisch ausgeprägten Leistung war. Von ihrer Carmen wird geschrieben: Die gesangliche Leistung paßt sich ihrer interessanten darsellerischen Auffassung in musterhafter Weise an. Eodene Sinnlichkeit, abgestumpfte Gleichgiltigkeit, löhrende Frivolität, Haß und Grol, und drochender Trost drücken sich gleich vollendet im Gesänge aus. Daß die Carmen in technischer Hinsicht einer Gesangs-künstlerin wie Frau Bettaque keine Schwierigkeit zu bieten vermochte, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Bewundernder Beifall lohnte die musterhällige Leistung.

Von der Saalburg. Der Aufbau des auf der Höhe des Taunus gelegenen Römerkastells Saalburg, das einst die von des Mainebene ins Chattenland führende römische Fernstraße bedekte, schreitet rüstig fort. Bekanntlich hat derWiederaufbau dieser interessanten Anlage, der auf die Initiative S. Majestät des Kaisers zurückzu-

er schon lange etwas von sich hören lassen. Dagegen deutet der Fund der Boje bei König Karlsland darauf hin, daß der Ballon von einer Luftströmung entführt wurde. Endgiltige Nachrichten über das Schicksal André sind wahrscheinlich erst durch Nachforschungen zu erhalten, welche nächsten Sommer bei Ostspitzbergen unternommen werden sollen.

Warum hat sie das nicht gleich gesagt! „Du willst also den jungen Mann absolut nicht heirathen, Ethel?“ — „Nein, Großmama.“ — „Er ist reich.“ — „Reichtum macht nicht glücklich.“ — „Er ist hübsch.“ — „Das ist Geschmacksache, ich finde ihn häßlich.“ — „Er ist aus guter Familie.“ — „Meine ist besser.“ — „Er liebt Dich.“ — „Ich ihn nicht.“ — „Er ist in angesehener Position.“ — „Es gibt angesehener.“ — „Und doch würden Dich alle Deine Freundinnen um ihn beneiden.“ — „So! Daraufhin muß ich ihn mir doch noch einmal ansehen.“

Wahre Geschichte. In der Friedensgesellschaft zu K. beschließt man nach dem Muster aller größeren Verbände auch einen Fragekasten einzurichten. Bei der ersten Öffnung findet man zunächst einige ganz vernünftige Fragen, die denn auch ordnungsgemäß besprochen werden und ihre Erledigung finden. Beim letzten Zettel jedoch stößt plötzlich das mit dem Vorlesen betraute Mitglied und erklärt auf Befragen: es habe sich Jemand einen schlechten Ederz erlaubt; auf dem Zettel stünde: „Ihr seid ja Alle Schafsköpfe!“ — Die Versammlung ist starr. Endlich faßt sich der Vorlesende und spricht mit dem Ausdruck tiefster Enttäuschung die denkwürdigen Worte: „Ja, meine Herren, das ist doch überhaupt gar keine Frage!“

Empfindlich. „Sie besuchen wohl gar keine Vorträge, Herr Sanghofer?“ — „Ne.“ — „Warum denn nicht?“ — „Ach, wissen Sie: neben dem Redner steht gewöhnlich eine Karaffe mit Wasser und es kommt sogar vor, daß er davon trinkt — na, das kann ich nicht ansehen.“

zugewandt, die Wahrung und Befürwortung dieser archaischen Vorurtheile nicht gefunden. Die Majorität der Berichtigen war gegen den Ausbau und zwar in verschiedenen wichtigen Punkten anders als die heutige Minorität. Kamentlich drängte sich der Streit um die Frage: Ist der die Südseite des Vestibüls einwärtige 35,5 Meter lange und 11,5 Meter breite Raum, ein offener Hof oder eine gedeckelte Halle gewesen? Die Mehrzahl der Berichtigen verneinte die erste Ansicht die Minderzahl die letztere. Selbstverständlich ist es nicht gleichgültig, in welcher Weise der Raum wiederhergestellt wird; ein solcher nicht sorgfältiger Ausbau muß durchaus vermieden werden. Nun aber ist bei der Anlage der zum Vestibül führenden Zufahrtstraße eine Entscheidung gemacht worden, welche diese wichtige Frage endgültig entscheidet und zwar zu Gunsten der Minorität. Man hat nämlich vor der in den fraglichen Raum führenden Haupttreppe vier, ca. 4,50 Meter von einander entfernte Pfeiler-Werke gefunden, welche Pfeiler von 60 Centimeter Dike gehalten haben. Diese Pfeiler können nur ein Verdeckt getragen haben, das den Zugang zu der in den fraglichen Raum führenden Treppe überdeckte. Es ist nun aber nicht denkbar, daß ein in einen offenen Hof führende Treppe überdeckt gewesen sein soll, sondern diese Treppe kann, wenn das Verdeckt nicht abgetragen sein soll, logischerweise nur in einem geschlossenen Raum, — den v. Coblenz und Jacobi für eine Treppenhalle halten — gefaßt haben. Damit wäre nun die Streitfrage, über der viele Archaischlogiker gestritten haben, gelöst. Den Auftrag des Vestibüls, wozu der Etat ursprünglich 500,000 M. bewilligt hat, leitete der Hpt. Bauarch Jacobi aus Darmstadt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Paris, 24. Nov. Ueber den Schluß der Rede Delcassé's in der Kammer wird der „Fess. Blg.“ gemeldet: Ein Bedenklich hätte unsere Kolonien, das wäre, daß unsere Kapitalisten unsere eigenen überseeischen Unternehmungen das gleiche Vertrauen entgegenbringen, wie denen des Auslandes. In Afrika ist ein Krieg ausgebrochen, den man bedauern kann. Heute ist es überflüssig zu untersuchen, ob er unvermeidlich war. Edele Seelen hätten gewilligt, daß eine Vermittlung angeboten worden wäre. Unsere Regierung glaubte jedoch nicht die Initiative übernehmen zu sollen. (Ununterbrechungen rechts, lebhaft Zustimmung im Centrum). Eine gewisse Sorte von Patrioten möchte Frankreich hart im Innern wissen, ihm dabei aber zumuthen, sich in alle Weltkriege zu mischen. (Geleiser im Centrum.) Sie meinen, daß Frankreich seine Gebietsveränderungen mache, daß seine Name nur noch ein geographischer Begriff ist. Als ob wir nicht ein mächtiges Kolonialreich besäßen! Diese Elemente wollen die Wirklichkeit nicht sehen, um sich auf unerbittliche Weise populär zu machen. Die Regierung kann nicht nach solchen Regeln verfahren. (Stürmischer Beifall links und in der ganzen Riege.) Frankreichs Absorptionstaktik ist nicht unbegrenzt, sein Interesse ist heute nicht, neue Gebiete zu suchen, sondern die alten auszunutzen. (Lebhafter allgemeiner Beifall.) Gemisste Mächte haben das Schlagwort „nationaler Erniedrigung“ ausgegeben, um Kapital daraus für die Sonderinteressen zu schlagen. Ich brauche demgegenüber nur auf die Erfolge unserer Politik zu verweisen. Wir schlossen einen Vertrag mit England, der unsern Kolonialbesitz einheitlich gibt, wir traten mit Italien in ein Freundschaftsverhältnis durch den Handelsvertrag, auf dem Kaiser Friedrichs Kronprinz behaupteten unsere Vertreter eine hohe Stellung und mit den Vereinigten Staaten von Amerika schlossen wir ein Handelsabkommen, aber jene „patriotischen“ Elemente wüßten lieber, daß Frankreich überall mit geballter Faust auf den Kindern losgeht. Sie sind auch nicht zufrieden mit dem Joubert und der durch den Abschluß des Dreiecksbundes hervorgerufen wurde. Unüberlegt haben sie Zweifel auszusprechen an der Solidarität der russisch-französischen Allianz. Sie haben Unrecht; denn das Band zwischen beiden Staaten ist im Gegentheil fester als je von jeder Forderung. Es hat sich wieder enger geknüpft. (Stürmischer allgemeiner Beifall.) Diese Doppel-Allianz erlaubt uns, weitreichende Pläne zu unternehmen, aber um sie auch auszuführen, bedarf's Geduld, Konsequenz und Zeit. (Erneuter allgemeiner Beifall.) Delcassé wird vielfach beglückwünscht. Die weitere Debatte wurde auf Montag vertagt. In den Wandelgängen der Kammer herrscht die Ansicht, die Rede Delcassé's werde in Frankreich und im Auslande einen vortrefflichen Eindruck machen. Fast die ganze Kammer zollte Delcassé Beifall. Nur die Nationalisten und Antifemien zeigten sich etwas zurückhaltend.

Der Burenkrieg.

Belmont, 24. Nov. Die ganze Westdivision brach am Dienstag von Orange auf und bivouacirte bei Witteputs. Zwei Kompagnien britischer Infanterie und eine Abtheilung der australischen Lanciers wurden abgefangen, um die Thomassform zu besetzen. Diese hinderten den Feind am Vormarsche. Die Buren eröffneten schließlich das Geschützfeuer, worauf die englische Artillerie sie zum Schweigen brachte. Donnerstag früh brach die Gardebrigade auf und rückte stellig auf den Hügel östlich von Belmont vor. Die schottische Garde und die Garde-Grenadiere rückten auf 50 Yards an den Fuß des Hügel heran, obwohl sie vernachlässigt beschoffen wurden, wodurch sie einen Augenblick stutzten. Bei Tagesanbruch eröffneten die Engländer ein verheerendes Feuer. Der Gewehrkampf dauerte eine halbe Stunde. Dann ging die Artillerie an die Arbeit. Die Buren räumten die am weitesten vorgeschobenen Stellungen. Die schottische Garde nahm diese mit gefülltem Bajonet und unter lauten Hurraufen. Dann ging auch die 9. Brigade in aufgedehnter Linie vor. Der Feind begann ein

furchtbares Kreuzfeuer von den umliegenden Hügeln, trotzdem fürmten die Goldstreimgarde, die schottischen Grenadiere und die Northumberland- und Northampton-Regimenter unter brühendem Hurrah auf die 2. Position. Die Artillerie leistete vortreffliche Dienste. Das Feuer des Feindes war anhaltend und wirksam, aber die Infanterie wankte nicht einen Augenblick. Trotz einer von den Lanciers ausgeführten Frontenbewegung gelang es den Buren, auf einer dritten Hügelseite Stellung zu nehmen. Die Infanterie hielt wiederum Stand. Als aber die Schiffsbrigade auf 1800 Yards zu feuern begann und tödtliche Salven die Reihen des Feindes traf, wurden die Buren genöthigt, ihre Stellungen zu verlassen. Kavallerie ging vor und verfolgte den Feind 5 Meilen. Die Engländer nahmen das Burenlager und zerstörten die Vorräthe. Während des Angriffs auf die zweite Hügelseite hielten die Buren die weiße Flagge. Als Leutnant Willoughby sich erhob, um hinzugehen, wurde er sofort erschossen. (?) Ein gleicher Vorgang wiederholte sich zwei Mal. (?)

Telegramme.

Washington, 25. Nov. Reuterbureau. Die Regierung hat den amerikanischen Konsul in Pretoria, Macrum, telegraphisch angewiesen, dem Präsidenten Krüger gegenüber zur Geltung zu bringen, daß nach Ansicht der amerikanischen Regierung alle zivilisirten Nationen die Thätigkeit der neutralen Vertreter im Interesse der Angehörigen und der in Gefangenschaft gehaltenen Angehörigen der kriegführenden Mächte gut heißen, und daß Macrum auf Ausübung seiner heiligen Pflicht bestehen müsse, die ihm durch alle Erwägungen der Menschlichkeit auferlegt sei. Die Mitteilung stellt die Ankündigung dar, daß die amerikanische Regierung auf die Durchführung der von ihr übernommenen Verpflichtung, die Interessen der britischen Staatsangehörigen in Südafrika und im Oranjesreichtum zu wahren, bestehen müsse.

London, 25. Nov. Die „Daily News“ aus Queenstown vom 23. ds. meldet, sind die britischen Truppen von dort vorgerückt. Es heißt, die Buren marschiren auf Sterksboom zu, wo sie jederzeit eintriften können. Man glaubt, daß die dortigen Buren loyal bleiben werden.

Durban, 25. Nov. Eine amtliche Nachricht des Generals White, dattirt Ladysmith, 22. ds., besagt, die Lage sei unverändert und die Truppen wohl und munter.

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide.
Mannheim, 24. Nov. Bei unveränderten Verhältnissen war die Stimmung ruhig. Preise per Tonne cif Rotterdam: Sorgho 118-140, Schweißener Weizen 120-149, Kanis II. 123.50 bis 124, Weizen 125, Weizen 125.50, Weizen 126, Weizen 126.50, Weizen 127, Weizen 127.50, Weizen 128, Weizen 128.50, Weizen 129, Weizen 129.50, Weizen 130, Weizen 130.50, Weizen 131, Weizen 131.50, Weizen 132, Weizen 132.50, Weizen 133, Weizen 133.50, Weizen 134, Weizen 134.50, Weizen 135, Weizen 135.50, Weizen 136, Weizen 136.50, Weizen 137, Weizen 137.50, Weizen 138, Weizen 138.50, Weizen 139, Weizen 139.50, Weizen 140, Weizen 140.50, Weizen 141, Weizen 141.50, Weizen 142, Weizen 142.50, Weizen 143, Weizen 143.50, Weizen 144, Weizen 144.50, Weizen 145, Weizen 145.50, Weizen 146, Weizen 146.50, Weizen 147, Weizen 147.50, Weizen 148, Weizen 148.50, Weizen 149, Weizen 149.50, Weizen 150, Weizen 150.50, Weizen 151, Weizen 151.50, Weizen 152, Weizen 152.50, Weizen 153, Weizen 153.50, Weizen 154, Weizen 154.50, Weizen 155, Weizen 155.50, Weizen 156, Weizen 156.50, Weizen 157, Weizen 157.50, Weizen 158, Weizen 158.50, Weizen 159, Weizen 159.50, Weizen 160, Weizen 160.50, Weizen 161, Weizen 161.50, Weizen 162, Weizen 162.50, Weizen 163, Weizen 163.50, Weizen 164, Weizen 164.50, Weizen 165, Weizen 165.50, Weizen 166, Weizen 166.50, Weizen 167, Weizen 167.50, Weizen 168, Weizen 168.50, Weizen 169, Weizen 169.50, Weizen 170, Weizen 170.50, Weizen 171, Weizen 171.50, Weizen 172, Weizen 172.50, Weizen 173, Weizen 173.50, Weizen 174, Weizen 174.50, Weizen 175, Weizen 175.50, Weizen 176, Weizen 176.50, Weizen 177, Weizen 177.50, Weizen 178, Weizen 178.50, Weizen 179, Weizen 179.50, Weizen 180, Weizen 180.50, Weizen 181, Weizen 181.50, Weizen 182, Weizen 182.50, Weizen 183, Weizen 183.50, Weizen 184, Weizen 184.50, Weizen 185, Weizen 185.50, Weizen 186, Weizen 186.50, Weizen 187, Weizen 187.50, Weizen 188, Weizen 188.50, Weizen 189, Weizen 189.50, Weizen 190, Weizen 190.50, Weizen 191, Weizen 191.50, Weizen 192, Weizen 192.50, Weizen 193, Weizen 193.50, Weizen 194, Weizen 194.50, Weizen 195, Weizen 195.50, Weizen 196, Weizen 196.50, Weizen 197, Weizen 197.50, Weizen 198, Weizen 198.50, Weizen 199, Weizen 199.50, Weizen 200, Weizen 200.50, Weizen 201, Weizen 201.50, Weizen 202, Weizen 202.50, Weizen 203, Weizen 203.50, Weizen 204, Weizen 204.50, Weizen 205, Weizen 205.50, Weizen 206, Weizen 206.50, Weizen 207, Weizen 207.50, Weizen 208, Weizen 208.50, Weizen 209, Weizen 209.50, Weizen 210, Weizen 210.50, Weizen 211, Weizen 211.50, Weizen 212, Weizen 212.50, Weizen 213, Weizen 213.50, Weizen 214, Weizen 214.50, Weizen 215, Weizen 215.50, Weizen 216, Weizen 216.50, Weizen 217, Weizen 217.50, Weizen 218, Weizen 218.50, Weizen 219, Weizen 219.50, Weizen 220, Weizen 220.50, Weizen 221, Weizen 221.50, Weizen 222, Weizen 222.50, Weizen 223, Weizen 223.50, Weizen 224, Weizen 224.50, Weizen 225, Weizen 225.50, Weizen 226, Weizen 226.50, Weizen 227, Weizen 227.50, Weizen 228, Weizen 228.50, Weizen 229, Weizen 229.50, Weizen 230, Weizen 230.50, Weizen 231, Weizen 231.50, Weizen 232, Weizen 232.50, Weizen 233, Weizen 233.50, Weizen 234, Weizen 234.50, Weizen 235, Weizen 235.50, Weizen 236, Weizen 236.50, Weizen 237, Weizen 237.50, Weizen 238, Weizen 238.50, Weizen 239, Weizen 239.50, Weizen 240, Weizen 240.50, Weizen 241, Weizen 241.50, Weizen 242, Weizen 242.50, Weizen 243, Weizen 243.50, Weizen 244, Weizen 244.50, Weizen 245, Weizen 245.50, Weizen 246, Weizen 246.50, Weizen 247, Weizen 247.50, Weizen 248, Weizen 248.50, Weizen 249, Weizen 249.50, Weizen 250, Weizen 250.50, Weizen 251, Weizen 251.50, Weizen 252, Weizen 252.50, Weizen 253, Weizen 253.50, Weizen 254, Weizen 254.50, Weizen 255, Weizen 255.50, Weizen 256, Weizen 256.50, Weizen 257, Weizen 257.50, Weizen 258, Weizen 258.50, Weizen 259, Weizen 259.50, Weizen 260, Weizen 260.50, Weizen 261, Weizen 261.50, Weizen 262, Weizen 262.50, Weizen 263, Weizen 263.50, Weizen 264, Weizen 264.50, Weizen 265, Weizen 265.50, Weizen 266, Weizen 266.50, Weizen 267, Weizen 267.50, Weizen 268, Weizen 268.50, Weizen 269, Weizen 269.50, Weizen 270, Weizen 270.50, Weizen 271, Weizen 271.50, Weizen 272, Weizen 272.50, Weizen 273, Weizen 273.50, Weizen 274, Weizen 274.50, Weizen 275, Weizen 275.50, Weizen 276, Weizen 276.50, Weizen 277, Weizen 277.50, Weizen 278, Weizen 278.50, Weizen 279, Weizen 279.50, Weizen 280, Weizen 280.50, Weizen 281, Weizen 281.50, Weizen 282, Weizen 282.50, Weizen 283, Weizen 283.50, Weizen 284, Weizen 284.50, Weizen 285, Weizen 285.50, Weizen 286, Weizen 286.50, Weizen 287, Weizen 287.50, Weizen 288, Weizen 288.50, Weizen 289, Weizen 289.50, Weizen 290, Weizen 290.50, Weizen 291, Weizen 291.50, Weizen 292, Weizen 292.50, Weizen 293, Weizen 293.50, Weizen 294, Weizen 294.50, Weizen 295, Weizen 295.50, Weizen 296, Weizen 296.50, Weizen 297, Weizen 297.50, Weizen 298, Weizen 298.50, Weizen 299, Weizen 299.50, Weizen 300, Weizen 300.50, Weizen 301, Weizen 301.50, Weizen 302, Weizen 302.50, Weizen 303, Weizen 303.50, Weizen 304, Weizen 304.50, Weizen 305, Weizen 305.50, Weizen 306, Weizen 306.50, Weizen 307, Weizen 307.50, Weizen 308, Weizen 308.50, Weizen 309, Weizen 309.50, Weizen 310, Weizen 310.50, Weizen 311, Weizen 311.50, Weizen 312, Weizen 312.50, Weizen 313, Weizen 313.50, Weizen 314, Weizen 314.50, Weizen 315, Weizen 315.50, Weizen 316, Weizen 316.50, Weizen 317, Weizen 317.50, Weizen 318, Weizen 318.50, Weizen 319, Weizen 319.50, Weizen 320, Weizen 320.50, Weizen 321, Weizen 321.50, Weizen 322, Weizen 322.50, Weizen 323, Weizen 323.50, Weizen 324, Weizen 324.50, Weizen 325, Weizen 325.50, Weizen 326, Weizen 326.50, Weizen 327, Weizen 327.50, Weizen 328, Weizen 328.50, Weizen 329, Weizen 329.50, Weizen 330, Weizen 330.50, Weizen 331, Weizen 331.50, Weizen 332, Weizen 332.50, Weizen 333, Weizen 333.50, Weizen 334, Weizen 334.50, Weizen 335, Weizen 335.50, Weizen 336, Weizen 336.50, Weizen 337, Weizen 337.50, Weizen 338, Weizen 338.50, Weizen 339, Weizen 339.50, Weizen 340, Weizen 340.50, Weizen 341, Weizen 341.50, Weizen 342, Weizen 342.50, Weizen 343, Weizen 343.50, Weizen 344, Weizen 344.50, Weizen 345, Weizen 345.50, Weizen 346, Weizen 346.50, Weizen 347, Weizen 347.50, Weizen 348, Weizen 348.50, Weizen 349, Weizen 349.50, Weizen 350, Weizen 350.50, Weizen 351, Weizen 351.50, Weizen 352, Weizen 352.50, Weizen 353, Weizen 353.50, Weizen 354, Weizen 354.50, Weizen 355, Weizen 355.50, Weizen 356, Weizen 356.50, Weizen 357, Weizen 357.50, Weizen 358, Weizen 358.50, Weizen 359, Weizen 359.50, Weizen 360, Weizen 360.50, Weizen 361, Weizen 361.50, Weizen 362, Weizen 362.50, Weizen 363, Weizen 363.50, Weizen 364, Weizen 364.50, Weizen 365, Weizen 365.50, Weizen 366, Weizen 366.50, Weizen 367, Weizen 367.50, Weizen 368, Weizen 368.50, Weizen 369, Weizen 369.50, Weizen 370, Weizen 370.50, Weizen 371, Weizen 371.50, Weizen 372, Weizen 372.50, Weizen 373, Weizen 373.50, Weizen 374, Weizen 374.50, Weizen 375, Weizen 375.50, Weizen 376, Weizen 376.50, Weizen 377, Weizen 377.50, Weizen 378, Weizen 378.50, Weizen 379, Weizen 379.50, Weizen 380, Weizen 380.50, Weizen 381, Weizen 381.50, Weizen 382, Weizen 382.50, Weizen 383, Weizen 383.50, Weizen 384, Weizen 384.50, Weizen 385, Weizen 385.50, Weizen 386, Weizen 386.50, Weizen 387, Weizen 387.50, Weizen 388, Weizen 388.50, Weizen 389, Weizen 389.50, Weizen 390, Weizen 390.50, Weizen 391, Weizen 391.50, Weizen 392, Weizen 392.50, Weizen 393, Weizen 393.50, Weizen 394, Weizen 394.50, Weizen 395, Weizen 395.50, Weizen 396, Weizen 396.50, Weizen 397, Weizen 397.50, Weizen 398, Weizen 398.50, Weizen 399, Weizen 399.50, Weizen 400, Weizen 400.50, Weizen 401, Weizen 401.50, Weizen 402, Weizen 402.50, Weizen 403, Weizen 403.50, Weizen 404, Weizen 404.50, Weizen 405, Weizen 405.50, Weizen 406, Weizen 406.50, Weizen 407, Weizen 407.50, Weizen 408, Weizen 408.50, Weizen 409, Weizen 409.50, Weizen 410, Weizen 410.50, Weizen 411, Weizen 411.50, Weizen 412, Weizen 412.50, Weizen 413, Weizen 413.50, Weizen 414, Weizen 414.50, Weizen 415, Weizen 415.50, Weizen 416, Weizen 416.50, Weizen 417, Weizen 417.50, Weizen 418, Weizen 418.50, Weizen 419, Weizen 419.50, Weizen 420, Weizen 420.50, Weizen 421, Weizen 421.50, Weizen 422, Weizen 422.50, Weizen 423, Weizen 423.50, Weizen 424, Weizen 424.50, Weizen 425, Weizen 425.50, Weizen 426, Weizen 426.50, Weizen 427, Weizen 427.50, Weizen 428, Weizen 428.50, Weizen 429, Weizen 429.50, Weizen 430, Weizen 430.50, Weizen 431, Weizen 431.50, Weizen 432, Weizen 432.50, Weizen 433, Weizen 433.50, Weizen 434, Weizen 434.50, Weizen 435, Weizen 435.50, Weizen 436, Weizen 436.50, Weizen 437, Weizen 437.50, Weizen 438, Weizen 438.50, Weizen 439, Weizen 439.50, Weizen 440, Weizen 440.50, Weizen 441, Weizen 441.50, Weizen 442, Weizen 442.50, Weizen 443, Weizen 443.50, Weizen 444, Weizen 444.50, Weizen 445, Weizen 445.50, Weizen 446, Weizen 446.50, Weizen 447, Weizen 447.50, Weizen 448, Weizen 448.50, Weizen 449, Weizen 449.50, Weizen 450, Weizen 450.50, Weizen 451, Weizen 451.50, Weizen 452, Weizen 452.50, Weizen 453, Weizen 453.50, Weizen 454, Weizen 454.50, Weizen 455, Weizen 455.50, Weizen 456, Weizen 456.50, Weizen 457, Weizen 457.50, Weizen 458, Weizen 458.50, Weizen 459, Weizen 459.50, Weizen 460, Weizen 460.50, Weizen 461, Weizen 461.50, Weizen 462, Weizen 462.50, Weizen 463, Weizen 463.50, Weizen 464, Weizen 464.50, Weizen 465, Weizen 465.50, Weizen 466, Weizen 466.50, Weizen 467, Weizen 467.50, Weizen 468, Weizen 468.50, Weizen 469, Weizen 469.50, Weizen 470, Weizen 470.50, Weizen 471, Weizen 471.50, Weizen 472, Weizen 472.50, Weizen 473, Weizen 473.50, Weizen 474, Weizen 474.50, Weizen 475, Weizen 475.50, Weizen 476, Weizen 476.50, Weizen 477, Weizen 477.50, Weizen 478, Weizen 478.50, Weizen 479, Weizen 479.50, Weizen 480, Weizen 480.50, Weizen 481, Weizen 481.50, Weizen 482, Weizen 482.50, Weizen 483, Weizen 483.50, Weizen 484, Weizen 484.50, Weizen 485, Weizen 485.50, Weizen 486, Weizen 486.50, Weizen 487, Weizen 487.50, Weizen 488, Weizen 488.50, Weizen 489, Weizen 489.50, Weizen 490, Weizen 490.50, Weizen 491, Weizen 491.50, Weizen 492, Weizen 492.50, Weizen 493, Weizen 493.50, Weizen 494, Weizen 494.50, Weizen 495, Weizen 495.50, Weizen 496, Weizen 496.50, Weizen 497, Weizen 497.50, Weizen 498, Weizen 498.50, Weizen 499, Weizen 499.50, Weizen 500, Weizen 500.50, Weizen 501, Weizen 501.50, Weizen 502, Weizen 502.50, Weizen 503, Weizen 503.50, Weizen 504, Weizen 504.50, Weizen 505, Weizen 505.50, Weizen 506, Weizen 506.50, Weizen 507, Weizen 507.50, Weizen 508, Weizen 508.50, Weizen 509, Weizen 509.50, Weizen 510, Weizen 510.50, Weizen 511, Weizen 511.50, Weizen 512, Weizen 512.50, Weizen 513, Weizen 513.50, Weizen 514, Weizen 514.50, Weizen 515, Weizen 515.50, Weizen 516, Weizen 516.50, Weizen 517, Weizen 517.50, Weizen 518, Weizen 518.50, Weizen 519, Weizen 519.50, Weizen 520, Weizen 520.50, Weizen 521, Weizen 521.50, Weizen 522, Weizen 522.50, Weizen 523, Weizen 523.50, Weizen 524, Weizen 524.50, Weizen 525, Weizen 525.50, Weizen 526, Weizen 526.50, Weizen 527, Weizen 527.50, Weizen 528, Weizen 528.50, Weizen 529, Weizen 529.50, Weizen 530, Weizen 530.50, Weizen 531, Weizen 531.50, Weizen 532, Weizen 532.50, Weizen 533, Weizen 533.50, Weizen 534, Weizen 534.50, Weizen 535, Weizen 535.50, Weizen 536, Weizen 536.50, Weizen 537, Weizen 537.50, Weizen 538, Weizen 538.50, Weizen 539, Weizen 539.50, Weizen 540, Weizen 540.50, Weizen 541, Weizen 541.50, Weizen 542, Weizen 542.50, Weizen 543, Weizen 543.50, Weizen 544, Weizen 544.50, Weizen 545, Weizen 545.50, Weizen 546, Weizen 546.50, Weizen 547, Weizen 547.50, Weizen 548, Weizen 548.50, Weizen 549, Weizen 549.50, Weizen 550, Weizen 550.50, Weizen 551, Weizen 551.50, Weizen 552, Weizen 552.50, Weizen 553, Weizen 553.50, Weizen 554, Weizen 554.50, Weizen 555, Weizen 555.50, Weizen 556, Weizen 556.50, Weizen 557, Weizen 557.50, Weizen 558, Weizen 558.50, Weizen 559, Weizen 559.50, Weizen 560, Weizen 560.50, Weizen 561, Weizen 561.50, Weizen 562, Weizen 562.50, Weizen 563, Weizen 563.50, Weizen 564, Weizen 564.50, Weizen 565, Weizen 565.50, Weizen 566, Weizen 566.50, Weizen 567, Weizen 567.50, Weizen 568, Weizen 568.50, Weizen 569, Weizen 569.50, Weizen 570, Weizen 570.50, Weizen 571, Weizen 571.50, Weizen 572, Weizen 572.50, Weizen 573, Weizen 573.50, Weizen 574, Weizen 574.50, Weizen 575, Weizen 575.50, Weizen 576, Weizen 576.50, Weizen 577, Weizen 577.50, Weizen 578, Weizen 578.50, Weizen 579, Weizen 579.50, Weizen 580, Weizen 580.50, Weizen 581, Weizen 581.50, Weizen 582, Weizen 582.50, Weizen 583, Weizen 583.50, Weizen 584, Weizen 584.50, Weizen 585, Weizen 585.50, Weizen 586, Weizen 586.50, Weizen 587, Weizen 587.50, Weizen 588, Weizen 588.50, Weizen 589, Weizen 589.50, Weizen 590, Weizen 590.50, Weizen 591, Weizen 591.50, Weizen 592, Weizen 592.50, Weizen 593, Weizen 593.50, Weizen 594, Weizen 594.50, Weizen 595, Weizen 595.50, Weizen 596, Weizen 596.50, Weizen 597, Weizen 597.50, Weizen 598, Weizen 598.50, Weizen 599, Weizen 599.50, Weizen 600, Weizen 600.50, Weizen 601, Weizen 601.50, Weizen 602, Weizen 602.50, Weizen 603, Weizen 603.50, Weizen 604, Weizen 604.50, Weizen 605, Weizen 605.50, Weizen 606, Weizen 606.50, Weizen 607, Weizen 607.50, Weizen 608, Weizen 608.50, Weizen 609, Weizen 609.50, Weizen 610, Weizen 610.50, Weizen 611, Weizen 611.50, Weizen 612, Weizen 612.50, Weizen 613, Weizen 613.50, Weizen 614, Weizen 614.50, Weizen 615, Weizen 615.50, Weizen 616, Weizen 616.50, Weizen 617, Weizen 617.50, Weizen 618, Weizen 618.50, Weizen 619, Weizen 619.50, Weizen 620, Weizen 620.50, Weizen 621, Weizen 621.50, Weizen 622, Weizen 622.50, Weizen 623, Weizen 623.50, Weizen 624, Weizen 624.50, Weizen 625, Weizen 625.50, Weizen 626, Weizen 626.50, Weizen 627, Weizen 627.50, Weizen 628, Weizen 628.50, Weizen 629, Weizen 629.50, Weizen 630, Weizen 630.50, Weizen 631, Weizen 631.50, Weizen 632, Weizen 632.50, Weizen 633, Weizen 633.50, Weizen 634, Weizen 634.50, Weizen 635, Weizen 635.50, Weizen 636, Weizen 636.50, Weizen 637, Weizen 637.50, Weizen 638, Weizen 638.50, Weizen 639, Weizen 639.50, Weizen 640, Weizen 640.50, Weizen 641, Weizen 641.50, Weizen 642, Weizen 642.50, Weizen 643, Weizen 643.50, Weizen 644, Weizen 644.50, Weizen 645, Weizen 645.50, Weizen 646, Weizen 646.50, Weizen 647, Weizen 647.50, Weizen 648, Weizen 648.50, Weizen 649, Weizen 649.50, Weizen 650, Weizen 650.50, Weizen 651, Weizen 651.50, Weizen 652, Weizen 652.50, Weizen 653, Weizen 653.50, Weizen 654, Weizen 654.50, Weizen 655, Weizen 655.50, Weizen 656, Weizen 656.50, Weizen 657, Weizen 657.50, Weizen 658, Weizen 658.50, Weizen 659, Weizen 659.50, Weizen 660, Weizen 660.50, Weizen 661, Weizen 661.50, Weizen 662, Weizen 662.50, Weizen 663, Weizen 663.50, Weizen 664, Weizen 664.50, Weizen 665, Weizen 665.50, Weizen 666, Weizen 666.50, Weizen 667, Weizen 667.50, Weizen 668, Weizen 668.50, Weizen 669, Weizen 669.50, Weizen 670, Weizen 670.50, Weizen 671, Weizen 671.50, Weizen 672, Weizen 672.50, Weizen 673, Weizen 673.50, Weizen 674, Weizen 674.50, Weizen 675, Weizen 675.50, Weizen 676, Weizen 676.50, Weizen 677, Weizen 677.50, Weizen 678, Weizen 678.50, Weizen 679, Weizen 679.50, Weizen 680, Weizen 680.50, Weizen 681, Weizen 681.50, Weizen 682, Weizen 682.50, Weizen 683, Weizen 683.50, Weizen 684, Weizen 684.50, Weizen 685, Weizen 685.50, Weizen 686, Weizen 686.50, Weizen 687, Weizen 687.50, Weizen 688, Weizen 688.50, Weizen 689, Weizen 689.50, Weizen 690, Weizen 690.50, Weizen 691, Weizen 691.50, Weizen 692, Weizen 692.50, Weizen 693, Weizen 693.50, Weizen 694, Weizen 694.50, Weizen 695, Weizen 695.50, Weizen 696, Weizen 696.50, Weizen 697, Weizen 697.50, Weizen 698, Weizen 698.50, Weizen 699, Weizen 699.50, Weizen 700, We

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Schmittmachung.

Wahl- u. Klausen-... (82) 101100. Die Beirgen...

Die über die Gemeinde... (82) 101100. Die Beirgen...

Schmittmachung.

Strassenperr bett. (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Jahresabrechnungen werden... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Feu-Lieferung.

Kauf dem Submissionswege... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Als Gemacht wird dasjenige... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Angebote treten erst nach... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Die Bauverträge der... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Fahndung.

Daher wurde folgendes ent-... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

1. Am 1. ds. Mts. im Hause... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfü-... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Die Steigerungsbedingungen... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfü-... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Die Steigerungsbedingungen... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfü-... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Wohnhaus-Versteigerung.

Aus dem Nachlass des Colonat-... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Wohnhaus-Versteigerung.

Aus dem Nachlass des Colonat-... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Wohnhaus-Versteigerung.

Aus dem Nachlass des Colonat-... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Wohnhaus-Versteigerung.

Aus dem Nachlass des Colonat-... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Wohnhaus-Versteigerung.

Aus dem Nachlass des Colonat-... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Wohnhaus-Versteigerung.

Aus dem Nachlass des Colonat-... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Dankagung.

Kum ebenen Gedenken an... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Israel. Waisenverein.

Zur Befestigung unserer Pfleg-... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Freiwillige Feuerweh.

Samstag, 25. d. Mts. Abends... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Arbeiter-Forb.-Verein.

Montag, den 27. ds. Mts. Abends... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Kaufmännischer Verein.

in Frankfurt (Main). Für Mitglieder... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Weihnachts-Geschenke.

Wer zu Weihnachten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Sophie Link.

F. 1. 10 außerordentlich... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Mirabellen.

(Schöne Frucht) 1/2 Dozen... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Carl Fr. Bauer.

U 1, 9 a. b. Neckarbrücke. (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Gelegenheitskauf.

Die Waarenbestände der... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Einige jg. Damen.

(auch verheiratet) welche... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Obst- und Gemüse-Conserven.

Erbsen Brechbohnen... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Obst- und Gemüse-Conserven.

Birnen Kirschen... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Obst- und Gemüse-Conserven.

Schneidebohnen... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Obst- und Gemüse-Conserven.

Stangenspargel... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Obst- und Gemüse-Conserven.

Brechspargel... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Obst- und Gemüse-Conserven.

Carotten Champignons... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Obst- und Gemüse-Conserven.

Tomaten Apriosen... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Obst- und Gemüse-Conserven.

in Dosen empfiehlt... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Obst- und Gemüse-Conserven.

James Labandter... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Obst- und Gemüse-Conserven.

Carl Fr. Bauer... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Obst- und Gemüse-Conserven.

U 1, 9, an der Neckarbrücke... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

2. Club Mannheim.

Samstag, den 26. Novbr. Abends... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Sängerbund.

Deuts. Samstag Abends... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 26. Novbr. Abends... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Mannheimer Liedertafel.

Den Besuchern unseres... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Mannheimer Liedertafel.

heilen wir mit, daß die... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Mannheimer Liedertafel.

heilen wir mit, daß die... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Mannheimer Liedertafel.

heilen wir mit, daß die... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Mannheimer Liedertafel.

heilen wir mit, daß die... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Mannheimer Liedertafel.

heilen wir mit, daß die... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Mannheimer Liedertafel.

heilen wir mit, daß die... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Mannheimer Liedertafel.

heilen wir mit, daß die... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

C 3, 10 Restauration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

C 3, 10 Restauration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

C 3, 10 Restauration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

C 3, 10 Restauration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

C 3, 10 Restauration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

C 3, 10 Restauration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

C 3, 10 Restauration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

C 3, 10 Restauration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

C 3, 10 Restauration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

C 3, 10 Restauration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

C 3, 10 Restauration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...



Bitte nicht zu übersehen! Son heute an prima junges... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Bitte nicht zu übersehen! Son heute an prima junges... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Bitte nicht zu übersehen! Son heute an prima junges... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Bitte nicht zu übersehen! Son heute an prima junges... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Bitte nicht zu übersehen! Son heute an prima junges... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Restoration Trifels. C 3, 10.

Ausbeut von dem so beliebten... (Nr. 205). Nr. 103111. Wir...

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 26. November 1899. 26. Vorstellung im Abonnement B. Egmont.

Tragödie in 5 Akten von Goethe. Musik von Beethoven. Regie: Der Intendant. — Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langen.

Cast list for Egmont, listing roles and actors such as Margaretha v. Parma, Tochter Karls d. Fünften, and various supporting characters.

Zeit, Gefolge, Wachen u. s. w. Der Schauspiel 19 Kräfte. Kasseneröffnung 1/2 6 Uhr. Auf. präc. 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag, 27. Nov. 1899. 27. Vorstellung im Abon. A. Die Geisha

Die Geschichte eines japanischen Teehauses. Operette in 3 Akten. Text von Owen Hall. Musik von Sidney Jones.

Collofenmstheater in Mannheim.

Rechercherstadt. Dichtung: Fritz Herfbaum. Sonntag, den 26. November 1899. Zwei Vorstellungen.

Marianne Ein Weib aus dem Volke.

Drama in 4 Akten von Deamry und Wallon. 87259

Mannheimer Parkgesellschaft.

Des Duh- und Bettags wegen fällt das Concert am Sonntag, den 26. d. M. aus.

Wichse blitzblank wasserdicht!

Advertisement for 'Wichse blitzblank wasserdicht' shoe polish, featuring an illustration of a woman and text describing its benefits for various shoe materials.

Advertisement for 'MAGGI' food products, highlighting their quality and availability in Mannheim.

Advertisement for 'Das Schuhlager' shoe store, located in Mannheim F 3, 3, specializing in better quality shoes.

Advertisement for 'Grosse Kisten' (large boxes) from the Steingutfabrik Grünstadt in Grünstadt (Pfalz).

Julius Jttmann

H 1, 8 Mannheim H 1, 8

Billigste, streng reelle und aufmerksame Bedienung.



findet in meinem

Waaren- u. Möbel-Credithaus

alle Artikel für Haus- u. Familienbedarf.

Grid of product categories including Herren-Anzüge, Frauen-Jackets, Manufactur-Waaren, Möbel, Bettens, and more, with a 'Kinderbetten' section at the bottom.

H 1, 8.

H. Model

D 1, 3, Paradeplatz. Anfertigung feiner Herren-Wäsche nach Mass. Grosse Auswahl fertiger Wäsche.

Taschentüchern für Damen und Herren darunter 1 Posten feine Leinenbatist-Taschentücher für Damen.

Tanzlehr-Institut Lünér. Tanzkursus für Damen und Herren.

Gasthaus zur Stadt Köln. R 6, 1. Joseph Weiter. R 6, 1. Kaffee u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Advertisement for 'Das Edelste' (The Noblest) food products, featuring an illustration of a woman and text about their quality and availability.

Advertisement for 'Chocolade - Cacao' and 'Feinste Pralinés u. Fondants' by B. Wirth, D 2, 1a.

Advertisement for 'Deutscher Cognac' featuring a logo with a hammer and the text 'SCHÜTT-MARKE'.

Advertisement for 'Lockenwasser' (Hair Water) with text describing its benefits for hair.

Advertisement for 'Aechtes Brünig's Enthaarungs- und Rasir-Pulver' (Authentic Brünig's Depilatory and Shaving Powder).

Advertisement for 'Gentner's Schußfett' (Gentner's Gun Grease) featuring an illustration of a man with a ladder.

Advertisement for a bicycle, showing an illustration of the bike.

Advertisement for 'Eugen Liebrecht's' products, featuring a logo with a key and text about their quality.

Der Total-Ausverkauf wegen Geschäftsübergabe

37218
dauert nur bis Ende dieser Saison und müssen die sehr bedeutenden Lagerbestände bis dahin unter allen Umständen geräumt sein.

Das Waaren-Lager besteht aus

- Knaben-Anzügen, Knaben-Paletots
- Kragen, Blousen und Hosen
- Mädchen-Mänteln, Mädchen-Jaquettes
- Kleidchen, Backfisch-Kleidern
- Baby-Mänteln etc.

Sämtl. Artikel sind eleganter, gediegener Art und nur von dieser Saison.

Für den Weihnachtsbedarf enorm günstige Kaufgelegenheit.

F 1, 10 **Ludwig Stuhl** F 1, 10

neben der städtischen Sparkasse. Special-Geschäft in Kinder-Garderoben.

Puppen! Puppen!

angefleckt, unangefleckt, beweglich, in Holz, Porzellan und Patent, ebenso alle Sorten Köpfe von den billigsten bis zu den feinsten; einzelne Teile für Puppen.

- Puppen-Zimmer, alle dazu erforderlichen Möbel.
 - Puppen-Wagen in Holz und Eisen.
 - Puppen-Juchäden mit und ohne Einrichtung.
 - Puppen-Schränke,
 - Puppen-Kommoden,
- in jeder beliebigen Größe.

Trossfeanz zu jedem Preis. — Füll- und Fell-Tiere. — Blei-Soldaten. Puppen-Schuhe. — Strümpfe. — Hosens. — Röcke. — Kleider in Wolle, Seide u. Cattun. Puppen Schürzen. — Mäntel, — Tüchchen, — Hüte, — Händchen, — Handschuhe.

Dessart Nachfl., D 1, 10.

Vorjährige gefleddete Puppen und Puppenkleider unter Einkaufspreis. Puppen werden reparirt.

Rademann's Nähr-Cacao

per 1/2, Ko-Büchse 2.25, per 1/4, Ko-Büchse 1.20 ist empfohlen von med. Autoritäten und ersten Hygienikern für

Magen- und Darm-Krauke, Bleichsüchtige und Nervöse.

Rademann's Hafer-Cacao

empfohlen bei: Skrophulose

Rademann's Nähr-Biscuits

(auch als feines Tafelgebäck zu empfehlen) pr. Dose 1.50 und 3.—
Rademann's Nahrungsmittelfabrik,
C. m. b. H. Frankfurt a. M.
Alleinige Niederlage bei Jacob Uhl, Mannheim, N 2, 9.

Kein Schnupfen mehr!

Coryzor

37197
ärztlicherselbst bestens empfohlen
Hill & Müller
N 3, II Kunststrasse. Telephone 576.

Original Musgrave's Irische Oefen.



Esch & Cie.,

Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Weihnachts-Geschenke

praktischer Art als:

- Sofa-Vorlagen, Bett-Vorlagen, Tischdecken,
- Divandeen, Angora- u. Ziegenfelle
- Reisedecken, Gardinen, Stores, Rouleaux,
- Tüll-Bettdecken, Portièren, Möbel- u.
- Vorhangstoffe, Linoleum,
- Linoleum-Teppiche, Linoleum-Läufer,
- Matten,

empfehlen in vorzüglichen Qualitäten und in reichhaltigster Auswahl bei mässigen Preisen.

Ad. Sexauer Nachfolger.

Inh.: G. Spohn & F. J. Stetter.

Harmonie. D 2, 6. Planken.

M. 575000 baar

kommen zur Auszahlung in der
1. deutschen Lungenheilstätten-Lotterie
Ziehung 16.-22. Dezember, darunter Treffer bis RM. 100,000
baar, um ca. 24 Tausend 1 Gewinn; Originallosse mit Wette à 2.50,
Doppelt für jedes 20 Bll., imd. Kustand 50 Bll. mehr bei
Carl Götz, Kauf- u. Bankgeschäft, Karlsruhe i. B.

Weltberühmt! Strong rosill Polardaunen Ker 3 Mark per Pfund.

Welthochberühmte Spezialität ersten Ranges! Hervorgeht aus holländischer Gänse-
dunst, Weichheit u. Feinheit alle and. Gänse-Edelwolle zu gleichen
Preisen! In Folge der überausen Feinheit! Gewünscht nach! Sehr beliebt
wegen! Gleichmäßig gekantet! Ihre feinsten u. besten Eigenschaften,
denen sie über! u. Anhalt-Gewinnungen ganz vorzüglich geeignet! Jedes
einzelne Quantum gewahrt (imd. Kustand) Höchstwertiges Bestmüßig
mit unster. Wolle! Gediegenem.

Pecher & Co. in Herford Nr. 40 in Westph. ex.
Werben auch wieder geeigneter Poststoffe! unfehlbar u. postfrei!



Casseler Hafer-Cacao
Casseler Nahrungsmittel-Fabrik
Brühns & Co. Cassel.

Benz & Cie.

Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.
Motor Benz mit Glührohrzündung
u. mit magnet.-electr. Zündung,
stehender und liegender Construction für Gas- und
Petroleum-Ligroin.

4500 Motoren mit
24000 Pferdekraften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzol-
verbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte
kommen zu lassen. 29860

Der grösste Erfolg der Neuzeit!
ist das berühmte

Minlosche Waschnpulver

genannt LESSIVE PHENIX
Patent J. Picot
Paris
Zu haben in:
Colonial-Drogen-
u. Seifenhandlungen.
oder direct von
Fabrikation für Lessive Phénix Patent J. Picot, Paris, L. Minlos & Co. Köln-Ehrenfeld.